

Neues Pester Journal.

Abonnement:
 monatlich 10,000 Kr., vierteljährlich 30,000 Kronen.
 Die doppelte Gebühr.
 vierteljährlich 100,000 Kr., monatlich 10,000 Kr.
 Die doppelte Gebühr.
 vierteljährlich 150 Dinar.
 Einzelne Nummern in Oesterreich an Posttagen 10 Kr., Kronen 2,000.
 an Sonntagen 10 Kr., Kronen 2,000; in Jugoslawien 3 Dinar.

Gegründet von
Sigmund Brody

53. Jahrgang

Redaktion und Administration: **Vilmos császár-ut** (Sajter Wilhelmstraße) 34.
 Telefon: Redaktion 26-03, 157-74. Administration 26-10, 23-31.

Anzeigenaufnahme: In der Administration des Neues Pester Journal und in allen Anzeigen-Expeditionen des In- und Auslandes. **Generalvertretung** des Neues Pester Journal für Deutschland: „Ala“ Vereinigte Anzeigen-Gesellschaften, Berlin SW. 19, Kronenstr. 83/85 und sämtliche Zweigstellen.

Die europäische Lage.

Raum hat das neue englische Ministerium seine Stelle angetreten und schon sieht es sich einer kritischen Lage gegenübergestellt. Die erste innerpolitische Aktion der Regierung ist der Beschluß, die Arbeitslosenunterstützung mit wöchentlich 4/5 Schilling festzustellen, was das Mißfallen der bürgerlichen Parteien hervorgerufen hat und dies in dem Maße, daß die bürgerlichen Blätter diese geplante Maßregel der Regierung als einen Schritt bezeichnen, der einer freundschaftlichen Zusammenarbeit der Fortschrittsparteien, nämlich der Arbeiterpartei und der Liberalen, ein brüsktes Ende bereitet habe. Der neuen Regierung wäre damit ein schwerer Schlag verpasst worden, was zu weitgehenden Konsequenzen führen könnte. Vielleicht ist die Lage für das neue Kabinett nicht ganz so fröhlich, wie sie die bürgerlichen Blätter, die alles durch die Parteibrille sehen, darzustellen bestrebt sind, so viel kann aus diesen Hoffnungen immerhin gefolgert werden, daß die Regierung der Arbeiterpartei nicht auf Kosten gebietet ist, dies ist aber ein Punkt, in dem sich europäische Interessen kreuzen. Sobald Ramsay MacDonald mit inneren Schwierigkeiten zu kämpfen hat, muß er naturgemäß bestrebt sein, äußeren Verwicklungen möglichst aus dem Weg zu gehen. Natürlich hat sein zurechnungsfähiger Postfiskus weder in Europa noch sonstwo erwartet, das englische Kabinett werde der französischen Regierung wegen der vielfach betretenen Gegensätze zwischen ihnen sofort den Fehdehandschuh hinwerfen und mit der Verkündung des offenen Konfliktes die Welt alarmieren. Eine entschiedene und energische Stellungnahme, wie sie Salisbury und Andrássy Rußland gegenüber nach dem Präliminarfrieden von San Stefano oder Palmerston Napoleon gegenüber nach dem Staatsstreich von Dezember 1851 befuhrten, hat man von MacDonald nicht erwartet. Palmerston mußte auf Drängen seiner Kollegen auf kurze Zeit seine Stelle niederlegen, Salisbury und Andrássy saßen fester im Sattel als MacDonald und konnten sich mehr erlauben als der neue englische Premier. Sonst wäre aber von dem letzteren immerhin zu erwarten gewesen, daß er dem Unterhaus und der übrigen aufstehenden Welt klar verstanden werde, worin die seit Jahr und Tag unter Bonar Law und Baldwin offen eingetragenen Gegensätze zwischen England und Frankreich eigentlich bestünden und wie das englische Kabinett die friedliche und freundschaftliche Austragung dieser Gegensätze wünschen würde. Die Welt ist in diesem Belang nach der Programmrede MacDonalds nicht hüger, als sie zuvor war, was die friedensbedürftigen europäischen Völker heute unangenehm empfinden müssen.

Auch das Kabinett der englischen Arbeiterpartei läßt Europa aus der Area der allererweiterten Ausschüsse und Kommissionen nicht hinausführen zu wollen oder zu können. Die Siegerstaaten können als heftig possidentes gemächlich warten und es ist kein Wunder, daß man in Paris über den Inhalt und den warmfreundlichen Ton der Programmrede MacDonalds Frankreich gegenüber sich geradezu entzückt zeigt. Die Welt steht dieser Sachlage, die ideenbar alles beim alten läßt, einigermaßen verdutzt und auch skeptisch gegenüber. Man wird es weder im englischen Unterhaus noch anderswo kaum glauben, daß die englische Regierung in Bezug auf den wirtschaftlichen Wiederaufbau Europas keinen anderen Wunsch oder Plan vorrätig habe, als die leidenden Völker mit der Entsendung neuer Kommissionen zu beglücken. Insbesondere fällt den besagten Völkern schwer, dies von der neuen englischen Regierung zu glauben, weil diese Völker den Druck der Unsicherheit des schon seit Jahren andauernden Schmebezustandes viel schwerer empfinden als die Staaten der großen Entente trotz ihrer Katastrophen mit dem Francsturz und den Arbeitslosen. Die Unterstützung, nach unserer Währung berechneten Hunderte von Milliarden an Steuergeldern verweigert. Für die besagten Völker ist der Verlauf der Sommeraktion der Siegerstaaten ein viel zu

schleppender und die Stellungnahme auch des neuen englischen Kabinetts eine viel zu schwankende und unbestimmte, als daß ein rascher Fortschritt mit froher Zuversicht erwartet werden könnte.

Die napoleonischen Kriege, vor und nach der Flucht aus Elba, der Krinikrieg und der russisch-türkische Krieg waren wahrlich auch keine Kinderspiele, aber die Kongresse von Wien, Laibach, Verona, Paris und Berlin haben zusammen genommen nicht so viel Zeit verbraucht, als die Konferenzen und Kommissionsberatungen der jetzigen Siegerstaaten erfordern. Dabei wäre noch der wesentliche Unterschied zu verzeichnen, daß jene Kongresse ihr ausgezeichnetes Ziel auch erreicht haben, was den jetzigen Konferenzen bisher noch immer nicht beschieden war. Daß die englische Regierung tatkräftiger auftreten kann, das zeigt ihre hemmungslose Stellungnahme Rußland gegenüber. MacDonald hat mit der Anerkennung der Sowjetregierung nicht auf seine Verbündeten gewartet, sondern er ging ohne Beden-

ken geradeaus seinen Weg, ohne sich um seine Verbündeten zu kümmern, die jetzt in seinen Zustufen einherschreiten werden. Allerdings ist in den jüngsten Äußerungen Poincarés eine etwas sanftere Note gegenüber Deutschland nicht zu verkennen. Ob dies dem jüngsten englischen Kabinettswechsel oder der steigenden oppositionellen Strömung im eigenen Parlament zuzuschreiben ist, läßt sich aus der Ferne nicht mit voller Klarheit absehen. Allein der wirtschaftliche Wiederaufbau des Weltteils kann heute, im sechsten Jahre nach dem Kriegsende, durch Reden und Konferenzen nicht bewerkstelligt werden. Genug der Worte, Europa möchte gern Tatsachen sehen, die aber noch immer auf sich warten, schwer warten lassen. Das neue englische Kabinett wird wahrscheinlich der aufgetauchten inneren Schwierigkeiten Herr werden, ob dieses Kabinett nach Behebung der inneren Schwierigkeiten die europäische Lage mit einem kräftigeren Zugreifen der Sanierung entgegenführen werde, bleibt vorerst abzuwarten.

Eine Regierungskrise in England?

Die „Poplarfrage“. — MacDonald unterwirft sich jedem Mißtrauensvotum.

Londoner Meldungen wollen von einer Erschütterung der Position MacDonalds wissen. Der Stein des Anstoßes ist die „Poplarfrage“, so heißt man kurz die Frage der Arbeitslosenunterstützung. In dieser Angelegenheit hat Asquith gestern im Unterhaus einen heftigen Angriff gegen MacDonald gerichtet und angeblich wollen die Liberalen das Kabinett stürzen.

Offiziell wird indes das Vorhandensein einer Krise bestritten: die Regierung ist bemüht, ein Kompromiß zu schaffen, doch soll der Gesundheitsminister entschlossen sein, an seinem Standpunkt in dieser Frage festzuhalten. In der heutigen Sitzung des Unterhauses erklärte MacDonald, daß er jedes Mißtrauensvotum für sich als bindend betrachten werde.

Keine Krise.

London, 14. Februar. Während Daily Express der Ansicht ist, die Regierung MacDonald stehe infolge des Ultimatus Asquiths in der Poplarfrage einer Niederlage im Parlament gegenüber und Ramsay MacDonald bleibe, wenn er ihr entgegen wolle, nur übrig, die fragliche Entscheidung rückgängig zu machen, erklärt Daily News, es werde keine größere Krise erwartet, denn weder Konservative noch Liberale wollten die Arbeiterregierung im gegenwärtigen Augenblick stürzen.

Die Debatte über die Regierungserklärung.

London, 14. Februar. Im Unterhaus wurde die Debatte über die Programmrede MacDonalds fortgesetzt.

Austin Chamberlain warf die Frage auf, ob überhaupt ein wirklicher Unterschied zwischen der Politik der augenblicklichen und der vorherigen Regierung vorhanden sei.

Nachdem mehrere Redner gesprochen haben, nahm Ministerpräsident MacDonald das Wort. Er führte aus, er habe sich mit der Frage der nationalen Verteidigung bereits befaßt. Er betrachtet diese nicht als rein militärische, sondern wolle in der

rationalen Politik eine nachdrückliche Stütze suchen. Seine Nation will den Krieg und deshalb will er — obwohl hinsichtlich der Interessen des nationalen Schutzes nichts herabsäumt werden soll — dennoch zeigen, daß diese Frage nicht ausschließlich militärischer Natur sei.

Die Regierung, sagte MacDonald weiter, wolle Ersparungen anstreben.

Auf die Frage, welche Form der parlamentarischen Niederlage er als Entschädigung des Verlustes betrachten wolle, erklärte der Premier, er erachte im Prinzip jedes Mißtrauensvotum als für sich bindend. Die Regierung werde keine fünf Minuten auf ihrem Platte bleiben, sobald das Unterhaus sie des Gefühls ihrer Würde beraubt.

Was die proportionale Vermögenssteuer betrifft, so könne diese im gegenwärtigen Parlament nicht eingeführt werden. Derartige Maßnahmen könnten solange nicht eingeführt werden, als die Mehrheit des Landes sich in dieser Frage nicht entschieden hat.

Macdonald erkrankt.

London, 14. Februar. (Havas.) Wie Daily Mail meldet, sei Premierminister MacDonald an Grippe erkrankt.

Lloyd George Präsident der Liberalen von Wales.

London, 14. Februar. (Bud. Kor.) Die Gruppe der liberalen Abgeordneten von Wales hat Lloyd George erwählt, die Präsidenschaft der Liberalen von Wales zu übernehmen. Lloyd George hat dieses Amt angetreten.

Die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund.

London, 14. Februar. Reuter erzählt, daß seitens maßgebender Kreise in London keine Bestätigung der Meldungen erfolgt sei, wonach die britische Regierung inoffiziös an die deutsche Regierung herangetreten sei, um ihre Haltung festzustellen für den Fall, daß Großbritannien den Völkerbund vorzuschlagen. Es müsse jedoch der schließliche Beitritt Deutschlands zum Völkerbund stets im Auge behalten werden.

Die Lage in Deutschland.

Kämpfe mit Separatisten.

Koblenz, 13. Februar. (Havas.) Zweihundert Personen, darunter mehrere Polizeileute, haben die Leiter der autonoministischen Bewegung im Bezirksamt von Kaiserslautern belagert. Die Autonoministen weigerten sich, das Gebäude zu verlassen, worauf die Polizisten feuerten. Es wurde Alarm geschlagen und mehrere tausend Menschen sammelten sich auf dem Platz an. Die bewaffneten Separatisten hielten die Angreifer im Schach. Truppen zerstreuten schließlich die Manifestanten. Diese plünderten mehrere Läden. Man zählt etwa zehn Tote und zehn Verwundete.

Kaiserslautern, 13. Februar. (Wolff.)

Über die Stadt ist eine Verkehrsperre von 1 Uhr abends

bis 5 Uhr morgens verhängt worden. Zwischenfälle haben sich im Laufe des Nachmittags nicht mehr ereignet. Die Zahl der ver wundeten Schutzleute beträgt fünf. Ein Separatist und zwei Einwohner der Stadt wurden getötet. Es steht fest, daß Schüsse aus französischen Gewehren abgegeben worden sind. Markovkammer hatten die Straßen im Inneren der Stadt besetzt.

Bad-Dürkheim, 14. Februar. (Wolff.)

Seitern abends drang eine Volksmenge in das separatistische Bürgermeisteramt ein und verlorte einen Teil der separatistischen Befestigung durch Schüsse und Prügeln schwer. Zum Schutze des Bezirksamtes, in dem auch die Franzosen untergebracht

ar 1924,
 párat díjlatant
 1924.
 3693
 3349
 302
 2192
 302
 29730
 4569
 1854
 19081
 6192
 18986
 30101
 30190
 15101
 37.

und, trafen vierzig französische Soldaten hier ein.

Aufhebung des Ausnahmezustandes.

Berlin, 14. Februar. Der Chef der Heeresleitung, General v. Seeckt hat gestern an den Reichspräsidenten ein Schreiben gerichtet, in dem er vorschlägt, die Verordnungen über den Ausnahmezustand aufzuheben...

Straßenunruhen in Stettin.

Stettin, 14. Februar. Als gestern abends die Arbeiter der Vulkan-Werft die Arbeitsstätte verließen, sammelten sich vor der Werft etwa 400-500 meist junge Leute an und marschierten unter Absingung der Internationalen in die Stadt...

Sprengstoffattentate.

Leipzig, 14. Februar. (Wolff.) In einigen sächsischen Städten wurde gestern in Zusammenhang mit den geplanten Demonstrationen Sprengstoffattentate verübt. Gegen Mitternacht wurden in die Wohnung des Direktors Schmiedel der Firma Reinhold...

Der neue Präsident des tschechoslowakischen Senats.

Prag, 14. Februar. Der Senat ist heute nachmittag zu einer Sitzung zusammengetreten, um an Stelle des Agariers Prasehel, der auf die Stelle des Senatspräsidenten bekanntlich verzichtet hatte, einen neuen Präsidenten zu wählen.

Wiener Theater.

„Rebencinonder“ von Georg Kaiser: Raimundtheater. — „Sinkemann“ von Ernst Toller: Maxine des Raimundtheaters. — „Menschen von heute“ von Paul Wertheimer: Deutsches Volkstheater. — Eröffnung des Modernen Theaters.

(Original-Textstellen des „Neuen Bester Journal“)

Wir danken es dem Raimundtheater — dem vorgeschobenen Posten deutscher Kunst auf der Wiener Bühne —, wenn wir wieder einmal etwas Neues, Anregendes zu sehen bekommen (um nicht das ominöse Wort „literarisches“ zu gebrauchen).

Georg Kaisers „Rebencinonder“ ist eine Reihe von Bildern mit Bliglichtcharakteristik. Der Direktor eines Nachtlokals wird zum Beispiel zureißend charakterisiert, indem er, die Hände in den Hosentaschen, auf die Bühne kommt und „mehr Tempo! Tempo!“ ruft...

Die Mischung ist immerhin pikant, anregend, originell. Die Art des Idealisten ist Gemeingut der Zeit.

Die nächsten parlamentarischen Ereignisse.

Vorherrschender Schluß der Debatte über die Bodenreformnovelle. — Weiteres Arbeitsprogramm der Nationalversammlung. — Die Fraktion Wolff und Ministerpräsident Graf Bethlen. — Interpellation Szilághy über die Erwachenden Ungarn.

Wenn nicht alle Anzeichen trügen, wird die Debatte über die Bodenreformnovelle morgen endlich zum Abschluß gelangen. Sowohl die Regierungspartei als auch die oppositionellen Parteien sehen dem Ende der Diskussion mit einem gewissen Gefühl der Erleichterung entgegen, weil sich die achtstündigen Sitzungen durchaus nicht als sehr erquidliche Zerstreuung erweisen haben.

Was das weitere Arbeitsprogramm der Nationalversammlung betrifft, so wird nach der Verabschiedung der Bodenreformnovelle die Vorlage des Justizministers über die Verhütung von Bombenanschlägen aufs Tapet gelangen. Man erwartet, daß diese Vorlage glatt erledigt werden wird.

Für die nächste Woche bereitet sich eine parlamentarische Session vor, indem Abgeordneter Ludwig Szilághy in einer Interpellation höchst interessante Enthüllungen über das Verhältnis der Regierung zum Verein der Erwachenden in Ungarn bei den letzten Wahlen zu machen verspricht.

Das UAW meldet: Die Inkompatibilitätssatzung der Nationalversammlung trat nach ihrer Auslosung zusammen, um ein Verdict über die Inkompatibilitätsangelegenheit Karl Hujárs zu fällen.

Zum Präsidenten wurde Bela Kenez, zum Vizepräsidenten Karl Hujár und zum Referenten des Oberhammer gewählt. Die Jury erbrachte einstimmige Verdict, daß in der Angelegenheit Hujárs keine Inkompatibilität vorliegt.

Aus der Nationalversammlung.

Die Bodenreformnovelle. — Die Mittelgrundbesitzer. — Nahe Beendigung der Spezialdebatte. — Enthüllung gegen den Minister Ivan Kozlovich durch den Abgeordneten Györki. — Stürmischer Schluß der Sitzung.

In der heutigen Vormittagsitzung wurde die Spezialdebatte über die Bodenreformnovelle fortgesetzt. Gegen die Schaffung neuer Mittelgrundbesitzer eiferten besonders Tibor Farkas und Gaston Gaál, aber nach Aufklärungen des Ministerpräsidenten Szabó-Ragvatád wurde der betreffende Paragraph unverändert angenommen.

Die Nachmittagsitzung führte zu einer weiteren Fortspinnung der beschleunigten Verhandlung der Bodenreformnovelle, welche bis zum Paragraphen 22 gedieh. Es bleiben nur noch sieben Paragraphen zurück, die voraussichtlich morgen erledigt werden dürften.

Nach der Auslosung der Inkompatibilitätssatzung kam es ganz unerwartet zu einer parlamentarischen Session, welche der Sozialdemokrat Dr. Györki der Nationalversammlung bereite, indem er in prononziert scharfer Weise die bekannte Gummiaktienaffäre des Ministers des Innern wieder zur Sprache brachte.

Die Vormittagsitzung. Vizepräsident Karl Hujár eröffnete die Sitzung um Viertel 12 Uhr vormittag. Auf der Tagesordnung stand die Fortsetzung der Spezialdebatte über die Bodenreformnovelle.

Zum 5. Absatz des Paragraphen 16 beantragte Tibor Farkas, daß neue Mittelbesitzer nur dann geschaffen werden sollen, wenn die übrigen wichtigeren Ziele der Bodenreform erreicht sind.

zu erwecken weiß. Oder will er sagen: Den Idealisten geht es so (schlecht), den Nichtidealisten so (gut). Klar die Figuren! Undeulisch die Weltanschauung, die dahintersteht.

Tollers „Sinkemann“ hat Szenen, die ergreifen. Aber das Stück ist nicht, wie der Dichter glaubt, eine Anklage gegen die Gesellschaft, gegen den Menschen, gegen den Krieg.

Sinkemann ist ein Kasirat. Kasirat durch eine verirrte Angel, Kasirat durch den Krieg. Tollers schreibt: Seht, so abscheulich ist der Krieg, solche arme Krüppel hat der Krieg verschuldet, wie soll man diesen armen Menschen helfen?

Freitag die Eltern wurden. Das Ministerium wollte. (Gast) die polit. beise abzuhalten. Nach den die W. Abjag im 17. 8 17. urteile und bei Abjag Partei, die einen zur 6. einsplan ist Georg Per gen stets u. perrierte u. morierte den langte. Bei Landesgeric fohen vom Georg Reu trag. Georg Reuten so daß es um men. Aber die laugen berücksichtig De. Bei eines Abld erwerb Diszussion. freite dem h. a. 3. h. der 809. 6. abläu. (ich durchs des Parag. Dider Ge. (vgl. hatic. (en eing. Ragvatád. (umt die E. hat um di. Um Fortsetzung. Nach denen Bel. (sch mit einer wird. Zu ministe. dens seite. geloben er. Modifizier. Die E. Zum hauer Mo. lassung de. rungsgeric. Tag legten. Boden hat. entziehen. (Pro. redners a. der Mo. den, di. haben. Di. (Di. noch mit. Drama i. die Frau. Moanes. darüber. sich zum. diese Ja. ordnung. geworden. sig. Das. drama u. krüppels. Dort für. dieses M. gab es u. rufte. — eicht. In. wegen. (Be. jowant? (Sotire? (not gege. führt (. berent u. des Ber. zweiten. (Di. geht nie. (Mensche. im Gru. doch De. schwach. dem Sp. seines E. der sein. and all.

den Eltern ihre kranken Kinder lieber haben, als die ge-
... Das gleiche Verhältnis herrsche zwischen dem Acker-
... und dessen Schmerzenskind: der Bodenreform-
... (Geierzeit).

Gaston Gaal verwies darauf, daß es auch gegen
die politische Moral sei, auf der einen Seite Mittel-
... abzulösen, auf der anderen aber neue schaffen zu
... wollen.

Nachdem sich Ackerbauminister **Szabó-Raghatád** ge-
gen die Modifikation ausgesprochen, nahm das Haus den
... im ursprünglichen Text an.

Der letzte Absatz des § 16 ging ohne Debatte durch.
§ 17 handelt von der Vollstreckung der Zuteilung
... und von der Feststellung der Durchführungskosten.

Bei Absatz 1 stellte **Eugen Geytler** den Antrag, daß die
... die selbst die Vermessungen vornehmen lasse und
... einen zur grundsätzlichen Eintragung geeigneten Situa-
... einen selbst beistelle, einen Kostennachlaß genießen solle.

Georg Perlati beantragte, daß die bezüglichen Vermessun-
gen stets nach den Regeln der staatlichen Feldmessungen zu
... werden seien. Ackerbauminister **Szabó-Raghatád** be-
... räumte den letzteren Antrag, der auch zur Annahme ge-
... langte.

Bei Absatz 2 beantragte **Alexius Horster**, daß das
Landesgericht für Bodenbesitzregelung die Vollstreckungs-
... wünschlich im vorhinein feststellen soll. **Ernst Csik**,
... **Georg Kenczjes** und **Johann Létay** unterstützten diesen An-
... **Georg Perlati** machte geltend, daß sich die Höhe der
... so sehr nach den Umständen der Einzelfälle richte,
... daß es unmöglich sei, die Kosten im vorhinein zu bestimm-
... Ackerbauminister **Szabó-Raghatád** stellte in Aussicht,
... die langgewordenen Bedenken in der Vollzugsverordnung
... berücksichtigen zu wollen.

Der Absatz wurde im Originaltext angenommen.
Bei Absatz 1 des § 18, der bestimmt, daß die Revision
... erwerbungen zulässig sei, entwickelte sich eine längere
... **José Csérvé** meinte, diese Bestimmung wider-
... streite dem Grundgesetz. **José Csérvé** führte aus, die Ester-
... hätten von ihren 100.000 Joch statt
... 80.000 Joch bloß 18 Joch als Vermögens-
... überlassen. Die Bodenreform müsse chri-
... durchgeführt werden. Er wünscht die völlige Streichung
... des Paragraphen. Nachdem noch **Andor Szalács** und
... **Georg Perlati** gesprochen, von denen ersterer bean-
... tragt hatte, das Revisionsverfahren müsse in allen Fäl-
... ein eingeleitet werden, erklärte Ackerbauminister **Szabó-**
... **Raghatád**, man müsse bei den Revisionen Maß halten, weil
... sonst die Bodenreform nie durchgeführt werden könnte. Er
... um die Annahme des ursprünglichen Textes.

Am 2 Uhr wurde die Debatte unterbrochen und ihre
... Fortsetzung auf 4 Uhr verschoben.

Bei Absatz 1 des § 18, der bestimmt, daß die Revision
... erwerbungen zulässig sei, entwickelte sich eine längere
... **José Csérvé** meinte, diese Bestimmung wider-
... streite dem Grundgesetz. **José Csérvé** führte aus, die Ester-
... hätten von ihren 100.000 Joch statt
... 80.000 Joch bloß 18 Joch als Vermögens-
... überlassen. Die Bodenreform müsse chri-
... durchgeführt werden. Er wünscht die völlige Streichung
... des Paragraphen. Nachdem noch **Andor Szalács** und
... **Georg Perlati** gesprochen, von denen ersterer bean-
... tragt hatte, das Revisionsverfahren müsse in allen Fäl-
... ein eingeleitet werden, erklärte Ackerbauminister **Szabó-**
... **Raghatád**, man müsse bei den Revisionen Maß halten, weil
... sonst die Bodenreform nie durchgeführt werden könnte. Er
... um die Annahme des ursprünglichen Textes.

Am 2 Uhr wurde die Debatte unterbrochen und ihre
... Fortsetzung auf 4 Uhr verschoben.

Bei Absatz 1 des § 18, der bestimmt, daß die Revision
... erwerbungen zulässig sei, entwickelte sich eine längere
... **José Csérvé** meinte, diese Bestimmung wider-
... streite dem Grundgesetz. **José Csérvé** führte aus, die Ester-
... hätten von ihren 100.000 Joch statt
... 80.000 Joch bloß 18 Joch als Vermögens-
... überlassen. Die Bodenreform müsse chri-
... durchgeführt werden. Er wünscht die völlige Streichung
... des Paragraphen. Nachdem noch **Andor Szalács** und
... **Georg Perlati** gesprochen, von denen ersterer bean-
... tragt hatte, das Revisionsverfahren müsse in allen Fäl-
... ein eingeleitet werden, erklärte Ackerbauminister **Szabó-**
... **Raghatád**, man müsse bei den Revisionen Maß halten, weil
... sonst die Bodenreform nie durchgeführt werden könnte. Er
... um die Annahme des ursprünglichen Textes.

Am 2 Uhr wurde die Debatte unterbrochen und ihre
... Fortsetzung auf 4 Uhr verschoben.

Bei Absatz 1 des § 18, der bestimmt, daß die Revision
... erwerbungen zulässig sei, entwickelte sich eine längere
... **José Csérvé** meinte, diese Bestimmung wider-
... streite dem Grundgesetz. **José Csérvé** führte aus, die Ester-
... hätten von ihren 100.000 Joch statt
... 80.000 Joch bloß 18 Joch als Vermögens-
... überlassen. Die Bodenreform müsse chri-
... durchgeführt werden. Er wünscht die völlige Streichung
... des Paragraphen. Nachdem noch **Andor Szalács** und
... **Georg Perlati** gesprochen, von denen ersterer bean-
... tragt hatte, das Revisionsverfahren müsse in allen Fäl-
... ein eingeleitet werden, erklärte Ackerbauminister **Szabó-**
... **Raghatád**, man müsse bei den Revisionen Maß halten, weil
... sonst die Bodenreform nie durchgeführt werden könnte. Er
... um die Annahme des ursprünglichen Textes.

Am 2 Uhr wurde die Debatte unterbrochen und ihre
... Fortsetzung auf 4 Uhr verschoben.

Bei Absatz 1 des § 18, der bestimmt, daß die Revision
... erwerbungen zulässig sei, entwickelte sich eine längere
... **José Csérvé** meinte, diese Bestimmung wider-
... streite dem Grundgesetz. **José Csérvé** führte aus, die Ester-
... hätten von ihren 100.000 Joch statt
... 80.000 Joch bloß 18 Joch als Vermögens-
... überlassen. Die Bodenreform müsse chri-
... durchgeführt werden. Er wünscht die völlige Streichung
... des Paragraphen. Nachdem noch **Andor Szalács** und
... **Georg Perlati** gesprochen, von denen ersterer bean-
... tragt hatte, das Revisionsverfahren müsse in allen Fäl-
... ein eingeleitet werden, erklärte Ackerbauminister **Szabó-**
... **Raghatád**, man müsse bei den Revisionen Maß halten, weil
... sonst die Bodenreform nie durchgeführt werden könnte. Er
... um die Annahme des ursprünglichen Textes.

Am 2 Uhr wurde die Debatte unterbrochen und ihre
... Fortsetzung auf 4 Uhr verschoben.

Bei Absatz 1 des § 18, der bestimmt, daß die Revision
... erwerbungen zulässig sei, entwickelte sich eine längere
... **José Csérvé** meinte, diese Bestimmung wider-
... streite dem Grundgesetz. **José Csérvé** führte aus, die Ester-
... hätten von ihren 100.000 Joch statt
... 80.000 Joch bloß 18 Joch als Vermögens-
... überlassen. Die Bodenreform müsse chri-
... durchgeführt werden. Er wünscht die völlige Streichung
... des Paragraphen. Nachdem noch **Andor Szalács** und
... **Georg Perlati** gesprochen, von denen ersterer bean-
... tragt hatte, das Revisionsverfahren müsse in allen Fäl-
... ein eingeleitet werden, erklärte Ackerbauminister **Szabó-**
... **Raghatád**, man müsse bei den Revisionen Maß halten, weil
... sonst die Bodenreform nie durchgeführt werden könnte. Er
... um die Annahme des ursprünglichen Textes.

Am 2 Uhr wurde die Debatte unterbrochen und ihre
... Fortsetzung auf 4 Uhr verschoben.

Bei Absatz 1 des § 18, der bestimmt, daß die Revision
... erwerbungen zulässig sei, entwickelte sich eine längere
... **José Csérvé** meinte, diese Bestimmung wider-
... streite dem Grundgesetz. **José Csérvé** führte aus, die Ester-
... hätten von ihren 100.000 Joch statt
... 80.000 Joch bloß 18 Joch als Vermögens-
... überlassen. Die Bodenreform müsse chri-
... durchgeführt werden. Er wünscht die völlige Streichung
... des Paragraphen. Nachdem noch **Andor Szalács** und
... **Georg Perlati** gesprochen, von denen ersterer bean-
... tragt hatte, das Revisionsverfahren müsse in allen Fäl-
... ein eingeleitet werden, erklärte Ackerbauminister **Szabó-**
... **Raghatád**, man müsse bei den Revisionen Maß halten, weil
... sonst die Bodenreform nie durchgeführt werden könnte. Er
... um die Annahme des ursprünglichen Textes.

Am 2 Uhr wurde die Debatte unterbrochen und ihre
... Fortsetzung auf 4 Uhr verschoben.

Bei Absatz 1 des § 18, der bestimmt, daß die Revision
... erwerbungen zulässig sei, entwickelte sich eine längere
... **José Csérvé** meinte, diese Bestimmung wider-
... streite dem Grundgesetz. **José Csérvé** führte aus, die Ester-
... hätten von ihren 100.000 Joch statt
... 80.000 Joch bloß 18 Joch als Vermögens-
... überlassen. Die Bodenreform müsse chri-
... durchgeführt werden. Er wünscht die völlige Streichung
... des Paragraphen. Nachdem noch **Andor Szalács** und
... **Georg Perlati** gesprochen, von denen ersterer bean-
... tragt hatte, das Revisionsverfahren müsse in allen Fäl-
... ein eingeleitet werden, erklärte Ackerbauminister **Szabó-**
... **Raghatád**, man müsse bei den Revisionen Maß halten, weil
... sonst die Bodenreform nie durchgeführt werden könnte. Er
... um die Annahme des ursprünglichen Textes.

Am 2 Uhr wurde die Debatte unterbrochen und ihre
... Fortsetzung auf 4 Uhr verschoben.

Bei Absatz 1 des § 18, der bestimmt, daß die Revision
... erwerbungen zulässig sei, entwickelte sich eine längere
... **José Csérvé** meinte, diese Bestimmung wider-
... streite dem Grundgesetz. **José Csérvé** führte aus, die Ester-
... hätten von ihren 100.000 Joch statt
... 80.000 Joch bloß 18 Joch als Vermögens-
... überlassen. Die Bodenreform müsse chri-
... durchgeführt werden. Er wünscht die völlige Streichung
... des Paragraphen. Nachdem noch **Andor Szalács** und
... **Georg Perlati** gesprochen, von denen ersterer bean-
... tragt hatte, das Revisionsverfahren müsse in allen Fäl-
... ein eingeleitet werden, erklärte Ackerbauminister **Szabó-**
... **Raghatád**, man müsse bei den Revisionen Maß halten, weil
... sonst die Bodenreform nie durchgeführt werden könnte. Er
... um die Annahme des ursprünglichen Textes.

Am 2 Uhr wurde die Debatte unterbrochen und ihre
... Fortsetzung auf 4 Uhr verschoben.

Bei Absatz 1 des § 18, der bestimmt, daß die Revision
... erwerbungen zulässig sei, entwickelte sich eine längere
... **José Csérvé** meinte, diese Bestimmung wider-
... streite dem Grundgesetz. **José Csérvé** führte aus, die Ester-
... hätten von ihren 100.000 Joch statt
... 80.000 Joch bloß 18 Joch als Vermögens-
... überlassen. Die Bodenreform müsse chri-
... durchgeführt werden. Er wünscht die völlige Streichung
... des Paragraphen. Nachdem noch **Andor Szalács** und
... **Georg Perlati** gesprochen, von denen ersterer bean-
... tragt hatte, das Revisionsverfahren müsse in allen Fäl-
... ein eingeleitet werden, erklärte Ackerbauminister **Szabó-**
... **Raghatád**, man müsse bei den Revisionen Maß halten, weil
... sonst die Bodenreform nie durchgeführt werden könnte. Er
... um die Annahme des ursprünglichen Textes.

Am 2 Uhr wurde die Debatte unterbrochen und ihre
... Fortsetzung auf 4 Uhr verschoben.

Bei Absatz 1 des § 18, der bestimmt, daß die Revision
... erwerbungen zulässig sei, entwickelte sich eine längere
... **José Csérvé** meinte, diese Bestimmung wider-
... streite dem Grundgesetz. **José Csérvé** führte aus, die Ester-
... hätten von ihren 100.000 Joch statt
... 80.000 Joch bloß 18 Joch als Vermögens-
... überlassen. Die Bodenreform müsse chri-
... durchgeführt werden. Er wünscht die völlige Streichung
... des Paragraphen. Nachdem noch **Andor Szalács** und
... **Georg Perlati** gesprochen, von denen ersterer bean-
... tragt hatte, das Revisionsverfahren müsse in allen Fäl-
... ein eingeleitet werden, erklärte Ackerbauminister **Szabó-**
... **Raghatád**, man müsse bei den Revisionen Maß halten, weil
... sonst die Bodenreform nie durchgeführt werden könnte. Er
... um die Annahme des ursprünglichen Textes.

Am 2 Uhr wurde die Debatte unterbrochen und ihre
... Fortsetzung auf 4 Uhr verschoben.

Bei Absatz 1 des § 18, der bestimmt, daß die Revision
... erwerbungen zulässig sei, entwickelte sich eine längere
... **José Csérvé** meinte, diese Bestimmung wider-
... streite dem Grundgesetz. **José Csérvé** führte aus, die Ester-
... hätten von ihren 100.000 Joch statt
... 80.000 Joch bloß 18 Joch als Vermögens-
... überlassen. Die Bodenreform müsse chri-
... durchgeführt werden. Er wünscht die völlige Streichung
... des Paragraphen. Nachdem noch **Andor Szalács** und
... **Georg Perlati** gesprochen, von denen ersterer bean-
... tragt hatte, das Revisionsverfahren müsse in allen Fäl-
... ein eingeleitet werden, erklärte Ackerbauminister **Szabó-**
... **Raghatád**, man müsse bei den Revisionen Maß halten, weil
... sonst die Bodenreform nie durchgeführt werden könnte. Er
... um die Annahme des ursprünglichen Textes.

Am 2 Uhr wurde die Debatte unterbrochen und ihre
... Fortsetzung auf 4 Uhr verschoben.

Bei Absatz 1 des § 18, der bestimmt, daß die Revision
... erwerbungen zulässig sei, entwickelte sich eine längere
... **José Csérvé** meinte, diese Bestimmung wider-
... streite dem Grundgesetz. **José Csérvé** führte aus, die Ester-
... hätten von ihren 100.000 Joch statt
... 80.000 Joch bloß 18 Joch als Vermögens-
... überlassen. Die Bodenreform müsse chri-
... durchgeführt werden. Er wünscht die völlige Streichung
... des Paragraphen. Nachdem noch **Andor Szalács** und
... **Georg Perlati** gesprochen, von denen ersterer bean-
... tragt hatte, das Revisionsverfahren müsse in allen Fäl-
... ein eingeleitet werden, erklärte Ackerbauminister **Szabó-**
... **Raghatád**, man müsse bei den Revisionen Maß halten, weil
... sonst die Bodenreform nie durchgeführt werden könnte. Er
... um die Annahme des ursprünglichen Textes.

Am 2 Uhr wurde die Debatte unterbrochen und ihre
... Fortsetzung auf 4 Uhr verschoben.

Bei Absatz 1 des § 18, der bestimmt, daß die Revision
... erwerbungen zulässig sei, entwickelte sich eine längere
... **José Csérvé** meinte, diese Bestimmung wider-
... streite dem Grundgesetz. **José Csérvé** führte aus, die Ester-
... hätten von ihren 100.000 Joch statt
... 80.000 Joch bloß 18 Joch als Vermögens-
... überlassen. Die Bodenreform müsse chri-
... durchgeführt werden. Er wünscht die völlige Streichung
... des Paragraphen. Nachdem noch **Andor Szalács** und
... **Georg Perlati** gesprochen, von denen ersterer bean-
... tragt hatte, das Revisionsverfahren müsse in allen Fäl-
... ein eingeleitet werden, erklärte Ackerbauminister **Szabó-**
... **Raghatád**, man müsse bei den Revisionen Maß halten, weil
... sonst die Bodenreform nie durchgeführt werden könnte. Er
... um die Annahme des ursprünglichen Textes.

Am 2 Uhr wurde die Debatte unterbrochen und ihre
... Fortsetzung auf 4 Uhr verschoben.

Bei Absatz 1 des § 18, der bestimmt, daß die Revision
... erwerbungen zulässig sei, entwickelte sich eine längere
... **José Csérvé** meinte, diese Bestimmung wider-
... streite dem Grundgesetz. **José Csérvé** führte aus, die Ester-
... hätten von ihren 100.000 Joch statt
... 80.000 Joch bloß 18 Joch als Vermögens-
... überlassen. Die Bodenreform müsse chri-
... durchgeführt werden. Er wünscht die völlige Streichung
... des Paragraphen. Nachdem noch **Andor Szalács** und
... **Georg Perlati** gesprochen, von denen ersterer bean-
... tragt hatte, das Revisionsverfahren müsse in allen Fäl-
... ein eingeleitet werden, erklärte Ackerbauminister **Szabó-**
... **Raghatád**, man müsse bei den Revisionen Maß halten, weil
... sonst die Bodenreform nie durchgeführt werden könnte. Er
... um die Annahme des ursprünglichen Textes.

Am 2 Uhr wurde die Debatte unterbrochen und ihre
... Fortsetzung auf 4 Uhr verschoben.

Bei Absatz 1 des § 18, der bestimmt, daß die Revision
... erwerbungen zulässig sei, entwickelte sich eine längere
... **José Csérvé** meinte, diese Bestimmung wider-
... streite dem Grundgesetz. **José Csérvé** führte aus, die Ester-
... hätten von ihren 100.000 Joch statt
... 80.000 Joch bloß 18 Joch als Vermögens-
... überlassen. Die Bodenreform müsse chri-
... durchgeführt werden. Er wünscht die völlige Streichung
... des Paragraphen. Nachdem noch **Andor Szalács** und
... **Georg Perlati** gesprochen, von denen ersterer bean-
... tragt hatte, das Revisionsverfahren müsse in allen Fäl-
... ein eingeleitet werden, erklärte Ackerbauminister **Szabó-**
... **Raghatád**, man müsse bei den Revisionen Maß halten, weil
... sonst die Bodenreform nie durchgeführt werden könnte. Er
... um die Annahme des ursprünglichen Textes.

Am 2 Uhr wurde die Debatte unterbrochen und ihre
... Fortsetzung auf 4 Uhr verschoben.

Bei Absatz 1 des § 18, der bestimmt, daß die Revision
... erwerbungen zulässig sei, entwickelte sich eine längere
... **José Csérvé** meinte, diese Bestimmung wider-
... streite dem Grundgesetz. **José Csérvé** führte aus, die Ester-
... hätten von ihren 100.000 Joch statt
... 80.000 Joch bloß 18 Joch als Vermögens-
... überlassen. Die Bodenreform müsse chri-
... durchgeführt werden. Er wünscht die völlige Streichung
... des Paragraphen. Nachdem noch **Andor Szalács** und
... **Georg Perlati** gesprochen, von denen ersterer bean-
... tragt hatte, das Revisionsverfahren müsse in allen Fäl-
... ein eingeleitet werden, erklärte Ackerbauminister **Szabó-**
... **Raghatád**, man müsse bei den Revisionen Maß halten, weil
... sonst die Bodenreform nie durchgeführt werden könnte. Er
... um die Annahme des ursprünglichen Textes.

Am 2 Uhr wurde die Debatte unterbrochen und ihre
... Fortsetzung auf 4 Uhr verschoben.

Bei Absatz 1 des § 18, der bestimmt, daß die Revision
... erwerbungen zulässig sei, entwickelte sich eine längere
... **José Csérvé** meinte, diese Bestimmung wider-
... streite dem Grundgesetz. **José Csérvé** führte aus, die Ester-
... hätten von ihren 100.000 Joch statt
... 80.000 Joch bloß 18 Joch als Vermögens-
... überlassen. Die Bodenreform müsse chri-
... durchgeführt werden. Er wünscht die völlige Streichung
... des Paragraphen. Nachdem noch **Andor Szalács** und
... **Georg Perlati** gesprochen, von denen ersterer bean-
... tragt hatte, das Revisionsverfahren müsse in allen Fäl-
... ein eingeleitet werden, erklärte Ackerbauminister **Szabó-**
... **Raghatád**, man müsse bei den Revisionen Maß halten, weil
... sonst die Bodenreform nie durchgeführt werden könnte. Er
... um die Annahme des ursprünglichen Textes.

Am 2 Uhr wurde die Debatte unterbrochen und ihre
... Fortsetzung auf 4 Uhr verschoben.

Bei Absatz 1 des § 18, der bestimmt, daß die Revision
... erwerbungen zulässig sei, entwickelte sich eine längere
... **José Csérvé** meinte, diese Bestimmung wider-
... streite dem Grundgesetz. **José Csérvé** führte aus, die Ester-
... hätten von ihren 100.000 Joch statt
... 80.000 Joch bloß 18 Joch als Vermögens-
... überlassen. Die Bodenreform müsse chri-
... durchgeführt werden. Er wünscht die völlige Streichung
... des Paragraphen. Nachdem noch **Andor Szalács** und
... **Georg Perlati** gesprochen, von denen ersterer bean-
... tragt hatte, das Revisionsverfahren müsse in allen Fäl-
... ein eingeleitet werden, erklärte Ackerbauminister **Szabó-**
... **Raghatád**, man müsse bei den Revisionen Maß halten, weil
... sonst die Bodenreform nie durchgeführt werden könnte. Er
... um die Annahme des ursprünglichen Textes.

Am 2 Uhr wurde die Debatte unterbrochen und ihre
... Fortsetzung auf 4 Uhr verschoben.

Franz Szeder: Der Herr Abgeordnete **Patacsy** hat
damals nicht unter dem Druck des Terrors gehandelt.

Alexander Propper nimmt gleichfalls dogmatische Stellung,
daß Personen heute noch nachträglich wegen ihrer Haltung
in der Revolutionsepoche bestraft werden. Seither ist
bereits eine Reihe von Jahren verlossen und es wäre end-
lich an der Zeit, auch für diese Vergehen — wenn sie über-
haupt Vergehen waren — Vergebung und Billig-
keit abzuwarten zu lassen.

Ernst Létay glaubt, daß jenen gegenüber, die das
Landes-Bodenregulierungsgericht schon einmal für würdig
befunden hat, Boden zu erhalten, das Demolleschwert der
nachträglichen Bodenentziehung geküßt werde. Noch weniger
aber dürfen die Kinder für die etwaigen
Sünden der Väter bestraft werden. Er be-
antragt die Annahme des **Csermischen** Antrags.

Dioms Patacsy ergeht sich in Angriffen gegen den
seinerzeitigen Kommunismus, hebt seine Verdienste im
Kriege hervor, wirft den Sozialdemokraten vor, daß sie jene
Personen unterstützen, die sich gegen das Vaterland ver-
gangen haben und nimmt schließlich den ursprünglichen
Text mit den Modifizierungen des Referenten an.

Andor Szalács schließt sich dem Antrage **Cserm**s an
und beantragt auch seinerseits eine parlamentarische Modifizierung.
Tibor Sarkas unterbreitet eine Modifizierung, in
deren Sinne der einem Bodenbesitzer entzogene Boden
in erster Reihe seinem würdigen Nachkommen zugesprochen
werde.

Ackerbauminister **Szabó-Raghatád** sucht die
Einwendungen der oppositionellen Vorredner zu wider-
legen und ist bloß geneigt, dem nach seiner Ansicht überflüssigen
Antrag **Andor Szalács**'s zuzustimmen.

Die Majorität votiert den Absatz mit den Modifizie-
rungen des Referenten und **Andor Szalács**'s, nach welcher
einem berechtigten Kleinwirt der Boden nur in dem Falle
entzogen werden könne, wenn er ohne annehmbaren Grund
mit dem Pachtzins ein Jahr im Rückstande ist.

Belanglose Fragen.

Zum 1. Absatz des § 20, welcher die Fabrikangelegen-
heiten und die Verpflegung der eintreffenden Organe und
Richter regelt, ergriffen **Tibor Sarkas**, **José Csérvé**,
Johann Kenczjes, **Joltán Meskó**, **José Csérvé**, **Melchior**
Riss, **Julius Petrovác**, **Gaston Gaal** und **Andor Szalács**
das Wort, worauf Ackerbauminister **Szabó-Raghatád**
die Einwendungen widerlegt.

Der Absatz wird mit den parlamentarischen Modifizierungen
Julius Petrovác's votiert. Der 2. Absatz wird unverändert
angenommen.

Ebenso wird der 1. Absatz des § 21 ohne Debatte
abgelehnt. Beim 2. Absatz entspinnt sich eine kurze Debatte,
an welcher sich **José Csérvé** und der Ackerbauminister **Szabó-**
Raghatád beteiligen, worauf auch dieser Absatz un-
verändert votiert wird. Der Absatz 3, dessen Streichung
Tibor Sarkas beantragt, wird nach den Aufklärungen des
Referenten und des Ackerbauinisters mit der Modifizie-
rung des Referenten angenommen. Mit der debattenlosen
Annahme der beiden letzten Abschnitte wurde endlich der
ganze Paragraph verabschiedet, worauf der **Präsident** eine
kurze Rede einleitet, nach welcher der Auslösung der
Zurück in der Inkompatibilitätsangelegenheit des Vizepräsi-
denten des Hauses **Karl Sufár** erfolgt.

Die abwesenden Abgeordneten.

Nach der Auslösung der Zurück, welche über die In-
kompatibilitätsaffäre **Karl Sufár**'s zu urteilen hat, spricht
der **Präsident** zum Schluß der Sitzung.

Präsident unterbreitet die Liste jener Abgeord-
neten, die ihr Fernbleiben ausläßlich des vorgese-
hen Kataloges bisher noch nicht entschuldigt ha-
ben und teilt mit, daß er das hausordnungsmäßige Ver-
fahren gegen diese Sammelgenossen einleiten werde. Gleichzei-
tig teilt der **Präsident** mit, daß der Abgeordnete **Graf**
Anton Apponyi, der bisher schon beim zweimaligen Kata-
logisten abwesend war und sein Fernbleiben nicht gerech-
fertigt hat, gestern im Saale erschien und sich einfach als
anwesend meldete. Da es aber **Graf Anton Apponyi** un-
terlassen hat, sein ständiges Fernbleiben beim Präsi-
denten persönlich zu rechtfertigen, habe er, der **Präsident**,

verleugnet ihr zuliebe Medizin und Recht, sein Sohn,
der Komponist, verleugnet die Musik, seine Tochter die
Liebe. Die Wendung zur Satire ist bühnenwirksam,
aber dichterisch nicht glaubwürdig. Gespielt wird das
Stück vortrefflich. **Hans Marx** ist als biederer, recht-
schaffener Fanatiker der Ehrenhaftigkeit so recht in
seinem Elemente. **Herr Werner Kante** als Millionär
ebenfalls in seinem. Der in Wien beliebte Autor, Ver-
fasser vortrefflicher Novellen und Gedichte, konnte sich
eines lebhaften Erfolges freuen.

In dem Viertel der Varietés und Unterhaltungs-
lokale — **Tabarin**, **Max** und **Moriz**, **Chapeau Rouge**
und andere in nächster Konkurrenznähe — wurde mit
großen Kosten (man spricht von sechs Millionen) ein
Zoo für einen kleinen Theaterchen adaptiert, voll
Geschmack, das muß man sagen, alle Achtung! Holz-
verkleidung, Teppiche, Tapeten, gedämpftes Licht, intim
und behaglich. Ein Raum, dessen man sich freuen kann.
Ob auch der Darbietungen? Hier weht Unterhaltungs-
luft. Und, nach dem Anfang zu schließen, ist es auf
leichte, angenehme und lustige Unterhaltung abgesehen.
Eine Art Kommerzielle Nr. 2. Ich habe dort ein Lust-
spiel von **Bernheim** „Der Vertrag von Riza“ und eine
Nachvorstellung (beginnt 10 Uhr) „L'amour masque“
nach **Sacha Guitry** von **Robert Blum** (dem Direktor
des neuen Theaters), **Wüst** von **Messager** gesehen.
Beide Stücke dürften der Absicht der angenehmen
Unterhaltung entsprechen, dem Stil fehlt es vorläufig
noch an der nötigen Ausgeglichenheit, neben ganz Un-
gewöhnlichem wie der in allen Mäßen und Tönen mo-
derner weiblicher Schauspielkunst gleichenden Leistung
Oveline Landings, neben der wichtigen Art **Veragis**,
auch Schwächliches, ja Stümperhaftes. In der Spe-
rette aparte Ausstattung, Kostüme nach Pariser Zeich-
nung, Stars (**Lea Seidl**). Alle Verbedingungen der
Prosperität sind gegeben.

Edmund Allafay.

Anton Apponyi's Anmeldung nicht zur Kenntnis
genommen und ersucht dieserhalb um die Zustimmung
des Hauses. (Allgemeine Zustimmung, **Rufe** rechts: Wir
kennen ihn gar nicht!)

Die Gummiaktion des Ministers Rakovszky.

Präsident teilt mit, daß der Abgeordnete **Dr. Emerich**
Ghörki in persönlicher Sache das Wort er-
halten habe.

Dr. Emerich Ghörki verweist darauf, daß anlässlich
der Beantwortung der Interpellation des Abgeordneten
Audolf Rupert in Angelegenheit der Debreczener
Wahl der Minister des des Innern **Jovan Rakovszky**
sich gegen den oppositionellerseits erhobenen Vorwurf, er
sei kein Gentleman, in einer die Opposition an-
greifenden Weise damit verwehrt habe, daß es bei der
Opposition Abgeordnete gebe, welche für ihre Beleidigun-
gen entweder keine Satisfaktion geben wollen
oder nicht geben können oder sich einer solchen ent-
ziehen. Diese Bemerkung muß Redner auf sich beziehen,
weil auch er unter jenen war, die in Zwischenrufen dem
Minister gegenüber die Behauptung aufgestellt haben, daß
derjenige Minister, der von einer Bank Affären zu
einem bevorzugten Preise übernehme, kein
Gentleman sei. Diese Behauptung halte er auch
nicht aufrecht und wenn der Minister sich für die Be-
hauptung durchaus Genugtuung verschaffen wolle,
gebe es auch einen anderen Weg, als den sogenannten
ritterlichen, welchen die sozialdemokratische
Partei verpönt, weil sie sich nicht dieser mit-
telalterlichen Prozedur unterwirft.

Joltán Meskó: Sehr richtig! Ich als ehrlicher Christ
protestiere auch gegen das Duell!

Dr. Emerich Ghörki: Es darf überhaupt nicht zuge-
lassen werden, daß Minister und Abgeordnete in der letzten
Zeit hier den Anstand einreichen lassen wollen, daß für un-
bequeme Äußerungen ritterliche Satisfaktion erteilt werde.
Auf solche Art werden unliebsame Erklärungen oder Affä-
ren nicht aus dem Wege geräumt. Viel radikaler führe es
zum Ziel, wenn man statt des ritterlichen sich zu dem rit-
terlichen Verfahren bequemt. Redner wolle dem
Minister schon wiederholt Gelegenheit bieten, ihn für seine
unter dem Schutz der Immunität in der Nationalversam-
lung gemachten Äußerungen auch vor den Richter stellen
zu können, indem er schon zweimal in Debreczener
einen Rechenschaftsbericht vor seinen Wählern ab-
halten wollte und dort die auf die Gummiaktion in
der Nationalversammlung gemachte Äußerung wieder-
holen wollte, womit dem Minister Gelegenheit geboten
wäre, für die angebliche „Verleumdung“...

Andreas F. Anna: Jetzt haben Sie wahr gesprochen!
Das ist eine Verleumdung! (Aurube rechts, Lärm
links.)

Waz Rothenclein: Anna, der edle Ritter! (Große
Heiterkeit.)

Dr. Emerich Ghörki (fortfahrend): ... sich vor dem
Richter Satisfaktion zu verschaffen, aber beide-
male wurde die Wählerversammlung von der
Debreczener Polizei verboten. Redner steht
also keine andere Gelegenheit zu Gebote, als die Angelegen-
heit wieder einmal hier im Hause zur Sprache zu bring-
en und er müsse dies umso mehr tun, als er auch eine
andere Behauptung des Ministers des Innern entsprechend
beleuchten müsse. Seinerzeit, als der Justizminister **Emil**
Ragy das Unzulässige des Vorgehens brandmarkte, daß
in amtlicher Stellung befindliche Personen Vor-
zugsaktien von Banken annehmen, habe sich der
Minister des Innern damit vertheidigt, er habe von
der Ueberlassung der Gummiaktion keine vorherige
Kenntnis gehabt, denn sein Vermögen vermöge sein
Bruder und diesem wurden als vieljährigem Kom-
mittenten der Kommerzbank diese Aktien überlassen.
Auch diese Behauptung des Ministers ist un wahr. Ich
habe die Ehre, auf den Tisch des Hauses die Photo-
graphie des Originalbriefes der Pester
Ungarischen Kommerzbank niederzulegen,
mit welchem die Bank den Minister direkt davon
verständigigt, daß sie ihm 100 Gummiaktionen
vorzugsweise überlasse. (Große Bewegung im
ganzen Hause.)

Andreas F. Anna: Das ist schon wieder eine Ver-
leumdung! Der Minister hat dafür bezahlt!

Dr. Emerich Ghörki: Das Vorgehen des Ministers
sei unso vermerkllicher, als es sich um einen ver-
hältnismäßig geringen Betrag handelt, aber
gerade dieser Umstand spreche gegen den Minister, denn es
gehe doch nicht an, daß ein in so hoher Stellung befindlicher
Beamter sich für solche geringe Beträge abbligiere. Der
Minister des Innern habe mit diesem Vorgehen die
Würde, die er bekleidet, besudelt und sich auf
diese Art jenes Vergönners würdig erwiesen, den
man in der früheren Nationalversammlung eines Pferde-
diebstahls beschuldigte und entheben mußte.
(Große Bewegung auf allen Seiten des Hauses.) Nach die-
sen Ausführungen verliest Redner den Brief der Pester
Ungarischen Kommerzbank an den Minister

100 Stück zum Preise von 6000 Kronen referiert haben und Sie mit dem Gegenwert von 600,000 K. und 6,000 K. insgesamt 606,000 K. mit dem Werte vom 27. d. belastet haben.

Die Aktien haben wir in Verwahrung genommen und infolge d. t. auf die oben überlassenen Aktien zu verlässlicheren Wünschen, ersuchen wir Sie, den vorstehend aufgerechneten Gegenwert bis zum 27. d. bei der Kasse der Bester Ungarischen Kommerzbank zu begleichen, woselbst das Depot und die Rechnung geführt wird.

Mit aller Hochachtung,
Nationale Spartasse A. G.
Bester Ungarische Kommerzbank.
(Zwei unleserliche Unterschriften.)

Dr. Emerich Ghörki überreicht den Brief dem Saal-Kommissar, der ihn dem Präsidenten überreicht. (Große Bewegung im ganzen Saale.)

Dr. Guitan Szomios: Das ist eine schöne Bank, die ihre Aktien an die sozialdemokratische Partei vertritt!

Die Abgeordneten eilten auf die Präsidententribüne, wo eine Fehlang des Faksimile des Briefes von Hand zu Hand geht.

Da der Abgeordnete Emerich Ghörki in seiner Rede sich auch einleitend mit zwei Bemerkungen der Abgeordneten Stefan Kósa und Dr. Stefan Rubinek befaßt hat, ergreifen auch diese in persönlicher Sache das Wort.

Dr. Stefan Kósa behauptet, es sei keine Beleidigung, wenn man von einem Abgeordneten behauptet, er sei Bankdirektor.

Dr. Stefan Rubinek stellt fest, daß er laut dem Diarium den ihm imputierten Zwischenruf auf den Abgeordneten Ghörki nicht gemacht habe. Sollte er ihn gemacht, würde er dafür eintreten.

Dr. Emerich Ghörki nimmt diese Berichtigung Rubineks zur Kenntnis.

Schluß der Sitzung unter ziemlich großer Aufregung gegen 9 Uhr.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

*** Mietautobesitzer beim Regierungskommissar.** Eine Deputation der Mietautobesitzer erschien heute beim Regierungskommissar, um ihn zu ersuchen, dahin zu wirken, daß auch ihnen das Recht, auf öffentlichen Standplätzen, Aufstellung zu nehmen, zugesprochen werde. Der Sprecher der Deputation setzte die Gründe auseinander, die die Parteien veranlassen, auch ihrerseits sich in den öffentlichen Verkehr einzufügen. Es läge nur im Interesse des Publikums, wenn die jetzt privilegierte Autotaxiunternehmung eine Konkurrenz erhielte. Regierungskommissar Koloman Terhánfi erklärte der Deputation, daß, obwohl er die Angelegenheit in ihren Details nicht kenne, er doch geneigt sei, das Ansuchen der Parteien zu fördern. Die Deputation nahm die Antwort des Regierungskommissars mit Befriedigung zur Kenntnis.

*** Erhöhung der Rauchgassteuer- und Mischungsgebühren.** Die Gewerkschaft der Rauchgassteuer hat an den Magistrat eine Eingabe gerichtet, in welcher sie mit Rücksicht auf die veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse den Magistrat ersucht, die Rauchgassteuergebühren neuerlich festzusetzen. Ihr Wunsch geht dahin, die Gebühren rückwirkend auf den 1. Februar um 150 Prozent zu erhöhen. Magistratsrat Dr. Viktor Furbel wird die Angelegenheit der nächsten Magistratssitzung unterbreiten. Die hauptstädtische volkswirtschaftliche Sektion hat auf Grund der mit dem Handelsministerium gepflogenen Verhandlungen beschlossen, die Mischungsgebühren um 100 Prozent zu erhöhen.

*** Genehmigung der behördlichen Gebühren.** Der Minister des Innern hat die Hauptstadt verständigt, daß er die von der Hauptstadt gewünschten behördlichen Gebühren dem Verlangen des Magistrats gemäß genehmigt hat. Demgemäß werden vom 25. Februar angefangen bei der Hauptstadt eingereichte Gesuche mit 5000 Kronen-Stempel versehen werden müssen. Außerdem wird die Hauptstadt nach bisher mitgeteilt ausgestellten Zeugnissen Gebühren von 20 bis 100 Kronen beheben. Jede Drucksache, welche die Hauptstadt den Parteien zur Verfügung stellt, werden von dem angeführten Datum an mit 500 K. per Stück berechnet.

*** Hauptstädtische Betriebsarbeiter beim Regierungskommissar.** Eine aus fünfzehn Personen bestehende Deputation der dem Verbands der Eisen- und Metallarbeiter angehörenden kommunalen Betriebsarbeiter sprach heute vormittag beim Regierungskommissar Koloman Terhánfi vor, um ihn zu ersuchen, daß er im Interesse einer entsprechenden Erhöhung der Löhne der kommunalen Betriebsarbeiter beim Magistrat intervenieren möge. Der sozialdemokratische Nationalparlamentarier Dr. Ludwig Kábel schilderte die triste Lage der Betriebsarbeiter, die um 40 Prozent geringere Löhne erhielten, als die in der Privatindustrie beschäftigten Arbeiter. Der Redner überreichte sodann dem Regierungskommissar ein Memorandum, in dem die Arbeiter fordern, daß die Hauptstadt ihre Löhne auf das Niveau der Löhne erhöhe, die in der Privatindustrie bezahlt werden. Hierauf sprachen noch mehrere Mitglieder der Deputation, die dem Regierungskommissar ihre Lohnsätze vorzeigten, damit er sich von der Unzulänglichkeit der Löhne überzeuge. Aus den Zetteln ging hervor, daß der Wochenlohn eines Facharbeiters, der 60 bis 70 Stunden wöchentlich arbeitet, nicht mehr als 60,000 bis 80,000 Kronen beträgt. Regierungskommissar Terhánfi erwiderte, es erfülle ihn mit Genugtuung, daß die Arbeiter sich Vertrauen zu ihm gewonnen. Er werde bestrebt sein, dieses Vertrauen zu rechtfertigen und die berechtigten Ansprüche der Betriebsarbeiter in Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Hauptstadt zu bringen. Die Deputation nahm die Antwort des Regierungskommissars mit Befriedigung zur Kenntnis.

Tagesneuigkeiten.

*** Wetterbericht.** Die Biscayaer Depression hat sich nach Südeuropa verdrängt und auch den Kontinent zum größten Teil bedeckt. Das Hochdruckgebiet im Nordosten hat aufgehört und auch im hohen Norden ist eine Depression aufgetaucht. Die Witterung ist in Europa mit Ausnahme der südlichen sowie südöstlichen Teile kalt, sonst veränderlich und regnerisch. In Ungarn ist das Wetter bei einer mit dem Gefrierpunkt liegenden Temperatur trüb und neblig. In den westlichen Landesteilen fällt Regen, beziehungsweise Schnee. In Mosonvár betrug die Niederschlagsmenge des stürmenden Regens 36 Millimeter. — Temperatur: Maximum 5 Grad in Esztergom, Minimum -2 Grad in Debrecen; Budapest: Maximum 3, Minimum 1, heute früh 3, mittag 3 Grad. — Prognose: Vorerst Niederschläge, später bei lebhafter werdenden Winden veränderlich und Temperaturabnahme.

Die Donau sinkt bis Dunapentele, steigt tiefer, ist bis Dunapentele äußerst niedrig, bei Komárom und unter Abwärts niedrig, ansonsten ist der Wasserstand mittelmäßig. Zwischen Nagymaros und Gombos steht noch das Eis. Die Deichs sind bis Jahony und Jávallt tiefer bei sehr niedrigem Wasserstand an. Die Körös-Flüsse weisen infolge des plötzlichen Tauwetters ein geringes Steigen des Wasserstandes auf.

*** Personalnachrichten.** Kunzins Lorenzo Schioppa hat heute einen Urlaub angetreten und ist nach Rom gereist. In seiner Abwesenheit leitet Adibore Jivretti die Angelegenheiten der Kunzinsur. — Dem Professor an einer k. u. landwirtschaftlichen Akademie Kneusel-Herdliczka wurde vom Gouverneur anlässlich seiner Pensionierung der Titel eines Oberbrennmeisters verliehen. — Der französische Deputierte Dissyere ist heute nach Paris zurückgekehrt. Zum Abschied hatten sich an dem Bahnhof Orerent Graf Robien, Dr. Thévenin und einige hiesige Freunde eingefunden.

*** Feidl und Garami in London.** Dem Neuen Wiener Tagblatt telegraphiert man aus London: Wie Ihr Korrespondent erzählt, bezweckt der Aufenthalt der ungarischen Sozialisten Feidl und Garami in London, die englische Regierung von der Notwendigkeit zu überzeugen, gewisse Bedingungen an die Bewilligung der ungarischen Anleihe zu knüpfen. Die wichtigste davon sei die Durchführung einer Volksabstimmung über die Regierungsform, strengste Beobachtung der Durchführung des geheimen, allgemeinen und gleichen Wahlrechtes, sowie Beobachtung der Gesetze. Feidl verlangt außerdem günstige finanzielle und strenge politische Bedingungen für die ungarische Anleihe. Feidl nahehergehende sozialistische englische Kreise berichten, daß die englische Regierung diesen Vorschlägen sympathisch gegenüberstehe, sich jedoch außerstande fühle, die verlangten Bedingungen in das Anleiheabkommen aufzunehmen mit Rücksicht auf ihre unsichere Stellung und ihre internationalen Verpflichtungen. Die Regierung fürchtet, daß im Parlament gegen sie Anklagen wegen eines ungerechten Eintretens für die Sozialisten erhoben werden.

Képfava kommentiert in ihrer morgigen Nummer die verschiedenen Gerüchte, die in Verbindung mit den Londoner Beratungen Julius Feidls und Ernst Garamis aufgetaucht sind und führt im Zusammenhang hiemit aus: Das Reiseziel der genannten Sozialdemokraten ist offen und rein; sie haben keinerlei Anlaß, es zu verdunkeln. Was die Berichte über ihre Verhandlungen betrifft, so muß bemerkt werden, daß diese nicht von ihnen stammen, weshalb sie auch keine Verantwortung für sie übernehmen können. Wer nur den geringsten Begriff von politischer Verantwortlichkeit besitzt, weiß, daß Feidl und Garami von der englischen Arbeiterpartei und der englischen Regierung nichts fordern, was die englische Arbeiterpartei und englische Regierung oder die ungarische Regierung nicht erfüllen könnten.

Die Abgeordneten ohne Parteiparität sind den verschiedenen Nachrichten, welche über den Aufenthalt des Abgeordneten Julius Feidl und Ernst Garamis aus London einlaufen, die größte Beachtung. Aber die aus bekannten Quellen stammenden Tendenznachrichten, als würde Feidl irgendwelche Stimmungsmache gegen die Gewährung der ungarischen Anleihe in England versuchen, haben an jenseitiger Stelle keinen Glauben gefunden. Man kennt nur zu gut die politische Wohlstandigkeit Feidls einerseits, andererseits ist es ja allgemein bekannt, daß die englische Arbeiterpartei, noch bevor sie ans Ruder gelangt war, also noch als oppositionelle Partei, immer dafür eingetreten ist, daß den besiegten Staaten Mitteleuropas zur Ermöglichung ihres wirtschaftlichen Wiederaufbaues die weitmöglichste finanzielle Hilfe gewährt werde. Diese Auffassung der englischen Arbeiterpartei erfuhr auch keine Änderung, als sie zur Regierungspartei wurde, und man hat daher in hiesigen governmentalen Kreisen absolut keine Veranlassung, dem Londoner Aufenthalt Feidls gegenüber irgendwelches Mißtrauen zu hegen.

*** Schauspieler Afos Bihari plötzlich gestorben.** Das Mitglied des Nationaltheaters Afos Bihari ist heute abends in seiner im Hotel „zum goldenen Adler“ befindlichen Wohnung plötzlich gestorben. Gegen zehn Uhr abends klagte er über Unwohlsein; man telephonierte der Rettungsgesellschaft, che jedoch die Ketter erschienen, trat der Tod ein. Afos Bihari, ein fünfzigjähriger, war ein geschätzter Schauspieler, gehörte aber nicht zu den Größen des Nationaltheaters; sein Fach waren die dramatischen Rollen. Schon in der Theaterakademie fiel seine Begabung auf. Seinen ersten

Erfolg feierte er im Lustspieltheater, wo er die Rolle des „Oeskey brigadéros“ freierte. Später wurde er Theaterdirektor, konnte jedoch auf keinen großen Erfolg kommen. Er wirkte später am Debreczener Theater vor vier Jahren wurde er ans Nationaltheater verpflichtet. Gestern noch trat er im Nationaltheater „auf“; auch heute erschien er im Nationaltheater sah sich die Probetafel an, erklärte aber, daß er sich unwohl fühle und heute nicht spielen könne. Er hatte mit materiellen Sorgen zu kämpfen und vernachlässigte zu seiner Wohnung zu gelangen, infolgedessen er seine Familie zu Verwandten nach Palatonelle brachte. Er selbst logierte mit seinem Sohne im Hotel. Er war seit langer Zeit herzleidend.

*** Schachturnier der Britisch-Ungarischen Bank.** Unter dem Protektorat des Generaldirektors, Regierungsrats Alexander Fleiszig wird morgen, Freitag, im Schachklub der Bank (V. Stöfer Währstraße) ein großzügiges Schachturnier eröffnet. Die feierliche Eröffnung des Turniers erfolgt unter Teilnahme des Unterrichtsministers Grafen Kuno Kellbelsberg, des Staatssekretärs a. D. Dr. Károly Gyner, Emerich Szegö's und vieler Kapazitäten unseres Schachlebens. Am Turnier beteiligen sich Balla, N. Steiner, Dr. Bajda, Dr. R. Gneiss, Merényi, Savasi, Schweiger, Dr. Cseles, Davidesen (Rumänien), A. Jatal und Dr. Lévan. Die Auslosung der Teilnehmer wird morgen vorgenommen, die erste Runde wird am 18. d. Montag, abfolviert.

*** Orkan auf der Nordsee.** Aus London wird telegraphiert: Der Orkan, der seit zwei Tagen in der Nordsee wütet, hat auch in der Nacht angehalten, so daß der Schiffsverkehr im La Manche-Kanal nur zu geringem Teile abgewickelt werden konnte. Ein Schiff, das nach Eintritt der Nacht in die Nähe von Dover gelangte, konnte im Sturm nicht landen. Zwei Schiffe sind verschollen. In der verflochtenen Nacht herrschte hartes Schneewetter.

*** Strafanzeigen gegen Börsenkommissionäre.** Die sogenannte intellektuelle Abteilung der Oberstadthauptmannschaft war mit Arbeit noch nie so überbürdet, wie in der letzten Zeit. Seit dem 1. Januar wurden gegen 174 Börsenkommissionäre Strafanzeigen erstattet, was zu bedeuten hat, daß ungefähr 1500 kleine Leute ihr Geld beweineten. In der Evidenzhaltung der Polizei wird über die Börsenkommissionäre eine separate Liste geführt, wo die Namen jener Firmen, die mit der Polizei zu tun hatten, mit rotem Bleistift verzeichnet werden. Das Heft enthält bereits keine Seite mehr, wo nicht vier oder fünf Namen registriert wären. Von den heutigen Angelegenheiten seien nur folgende erwähnt: Der Börsenkommissionär Ferdinand Gerö ist, wie bereits mitgeteilt, mit Hinterlassung von Börsenschulden flüchtig geworden. Zeit gestern sind gegen Gerö über zwanzig Strafanzeigen eingelaufen und die Schadenumme beläuft sich auf eine Milliarde. Von Gerö fehlt bisher jede Spur. — Heute mittag wurde der Wertpapierhändler Eugen Rey in Haft genommen, weil er das Depot seiner Klienten unterschlagen hat. Der Hauptmann Bela Fabian nahm von Rey 12 Millionen gegen den Erlag von Wertpapieren in der Höhe von 40 Millionen in Kost. Am Freitagabend waren die Papiere nicht mehr vorhanden, Rey hatte sie verkauft und das Geld für eigene Zwecke verwendet. — Der Hauptmann Koloman Benzsa deponierte bei dem Privatbankanten Alexander Schwarz Wertpapiere in der Höhe von 90 Millionen Kronen. Schwarz zahlte einhalb Prozent wöchentlich. Als nun Benzsa seine Papiere zurückforderte, stellte es sich heraus, daß Schwarz diese auf eigene Rechnung verkauft habe. Schwarz wurde von der Polizei in Haft genommen. — Frau Mag. Blum, geb. Bella Weinberger warb sich in der Umgebung der Kronmeißgasse Klienten an, die ihr Geld in Viktualien, deren Wert die Erwartungen der Kommittenten weit übertraf. Dieser Umstand führte ihr rasch viele Klienten zu, die ihr ungefähr 30 Millionen anvertrauten. Vor einigen Tagen konnte sie ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen, da sie sich durch die „Kostgelder“ in natura buchstäblich ruinieren hatte. Man erstattete gegen sie die Anzeige und die Polizei nahm die Spekulantin in Haft.

*** Eine jüdische Abordnung beim Bundeskanzler Dr. Seipel.** Aus Wien telegraphiert man: Kürzlich sprach eine Abordnung der „Union der österreichischen Juden“, bestehend aus dem Präsidenten Dr. Zemlin und dem Sekretär Fleischer, beim Bundeskanzler vor. Die Audienz diente in erster Linie der Aussprache über die Wahrung der staatsbürgerlichen Interessen der österreichischen Juden, insbesondere über die Auslegung des Artikels 80 des Friedensvertrags bezüglich des Optionsrechtes der Juden. Bundeskanzler Dr. Seipel erklärte, daß für ihn einzig und allein das persönliche Benehmen maßgebend sei und daß die Rassenlehre seiner wissenschaftlichen Überzeugung widerspreche.

*** Todesfälle.** Der pensionierte Kurialrat Emerich v. Balonyi ist im 76. Lebensjahre gestorben. — In New York ist der berühmte Biologe Jacques Loeb im Alter von 63 Jahren gestorben. Das Spezialgebiet Loeb's bildete die experimentelle Biologie. Vielleicht eine der größten Leistungen Jacques Loeb's, jedenfalls die auch in wissenschaftlichen Kreisen gewürdigte, war seine Arbeit auf dem Gebiete der künstlichen Befruchtung tierischer Organismen.

Der Kaiserbart und seine Folgen.

Zu einer Filmpremiere. — Als ein amerikanischer Filmregisseur einmal (es ist nicht gar so lange her) in den Straßen von Wien schlenderte, um für seine überreiche Firma etwas von der verfallenden Kaiserstadt zu erhalten, da stach ihm ein Kaiserbart ins Auge. Kein angenehmes Gefühl, fürwahr, doch es brachte die Inspiration: — fürwahr. Die flinke Ideenassoziation des Filmregisseurs zerrte nun an den Haaren dieses Bannes allseits das Bild weiland des Königs und Kaisers Franz Josef herbei und wo einmal diese Vision aufleucht, dort können das Motto der Kaiserstadt und das des Braters (ach! der Prater) nicht mehr lange auf sich warten lassen. Der Träger dieses Inspirationsbannes war ein ehemaliger Offizier der gemeinsamen österreichisch-ungarischen Armee, Herr Bawerka. „Willst zum Film“, fragte der Regisseur, der ebenfalls einmal dem gemeinsamen Heere angehörte. — „Warum soll ich nicht willst“, antwortete der Angeredete i. V. und legte seine Doppelnägel in die Hand des einmütigen und auch nunmehrigen Kameraden. Also: im Anfang war der Kaiserbart und so wurde aus diesem die Filmpremiere „1914“ oder wie sich sich auf amerikanisch nennt „Merry go round“, die heute im Corvin-Kinotheater ihre ungarische Premiere erlebte.

Gut. Wir widmen ja jedem Filmereignis die ihm gebührende Beachtung, denn wir wissen nur zu gut, wie tief die Bedeutung des Films in allen Klassen der kaisertätigen Bevölkerung wurzelt. Daß wir jedoch diesem Film erhöhte Beachtung zuwenden, geschieht aus einem Grunde, daß wir als Augenzeugen des Jahres 1914 und als Hüter einer nationalen und daher historischen Pflicht nicht ja und Amen zu einem Lichtbild sagen können, das voll ist von den Schattenseiten eines angefränselten Geschmacks und eines untergrabenen Empfindens. Amerika stand in dem Weltkriege nicht auf unserer Seite. Wie sollte man da nun von einem amerikanischen Film, der zunächst die Abnahmskontingente der Siegerstaaten und der gleichgültigen Neutralen vor Augen hält, verlangen, daß er sich unserer Mundart oder, da es sich um belichtete Schattenseiten handelt, den Gedanken unserer Seele anpassen möge. Der Prater selbst, der den Hintergrund zu dem limonadenhaften Liebesgeschehen in dem Film abgibt, wurde in — Amerika aufgenommen, dem dortigen poetischen Yankeegeschmack entsprechend, ohne jede Lokaltreue, ohne jede Heiligkeit der Wirteltradition. Doch mein Gott, darüber könnte man noch hinweggleiten. Wie aber konnten sich zwei ehemalige Offiziere der gemeinsamen Armee, die Franz Josef den Fahnenstempel geleistet hatten, dazu hergeben, in der filmischen Ausgestaltung ihres allerhöchsten Kriegsherrn zu einer Auffassung hinzugehen, die von den Frohsta-Parodien der Ententeblätter kaum einige Millimeter weit entfernt sind. Daß man Dollars bekommt und Bawerka heißt, enthebt ja noch nicht allem. Gut, Dollars und der Name Bawerka sind Argumente für sich. Wir wollen das in unserer großen Nachkriegszeit gelten lassen. Doch welche Argumente kann das Corvintheater als solches anführen, um das Heransbringen dieses Films als gerechtfertigt erscheinen zu lassen? Soll dies etwa eine Propagandator im Dienste der Anhänger der freien Königswahl sein? Darf ein Kino, das nur zu zerstreuen hätte, in diesen schweren Zeiten auch nur den Anschein dessen erwecken, als wollte es politisieren?

Der Film behandelt eine Liebesgeschichte, die sich zwischen der Dreihörlerin des Wiener Wirtels und einem gräflichen Adjutanten des Kaisers Franz Josef abspielt. Der Herr Flügeladjutant pendelt zwischen Hofnung und Praterkarussell, zu einer Zeit, da der Weltkrieg bereits seine Schatten vorauswirft. Es leben in Ungarn noch einige Herren, die in allerhöchster Nähe des Königs Dienst leisteten. Man müßte sie einmal befragen, wie ihnen diese direkt für die Verhältnisse der großen und kleinen Entente eingerichtete Einstellung dieses Hofdienstes behagt. Ob sie sich diese veramerikanisierte Kunstbühnenstücke überhaupt vorstellen können. Müßte dieser direkt für die Lustbarkeit Unorientierter angelegte Film mit all seinen ethnographischen Verzerrungen gerade bei uns aufgeführt werden, die wir alles auf ein Haar kontrollieren können. Doch dies wäre noch verzeihlich, wenn das Geschehen hier von einer psychologischen Dramaturgie zusammengehalten erschiene. Die Einstellung der Person des Kaisers Franz Josef aber, der unser König war, ist bereits ein Nozifrid, der schon für uns Ungarn aus der üblichen Nozifrid-Entschuldbarkeit herausfällt. Franz Josef, der vor der alles verfinsternenden Geschäftigkeit des Krieges von allen Nationen der Welt den Beinamen des ersten Gentlemans von Europa erhalten hatte, von dem man als einen Meister der Regierungskunst und als seinen gutherzigen alten Herrn sprach, hätte schon eine würdigere und elegantere filmtechnische Behandlung verdient. Man weiß, wie zahlreich die Mesallianzen in seinem Hause waren. Immer hat er sich im Endresultate für die liebenden Herzen entschieden. Doch diesem Leinwand-Adjutanten macht er es geradezu zur Pflicht, eine Gräfin zu heiraten, die er nicht mag. Das ist nicht der richtige Franz Josef.

Nun sollte man aber glauben, daß uns die äußere Ähnlichkeit des Kaiserdarstellers für diese Verzerrung schädlich halten und daher frapieren könnte. Herr Bawerka hat wohl einen Kaiserbart und buschigen Schnurrbart, unterließ es auch nicht, sich eine ansehnliche Glorie zu laschieren, doch sein Vollmondgesicht, das immer den Eindruck erweckt, als hätte er sich soeben die Schaumspuren des Krugels von der Schnauze gewischt,

hat mit dem Kopfe des verewigten Königs, aus dem Güte und Milde strahlte, nichts gemein. Auch die Seiten und das ärgerliche Zucken des Kopfes sind jenen, die den Monarchen kannten, fremd. Nun aber hat das Corvin-Kino Lockplattale mit dem wirklichen überlebensgroßen Porträt des Königs an die Straßen-ecken gestellt, hat darunter die vielversagende Jahreszahl 1914 geschrieben und das Publikum dachte daher an einen Franz-Josef-Film. Daß es nur eine Episode des Erwarteten zu sehen bekam und selbst diese nicht in der erwarteten Aufmachung, gehört auf ein anderes Blatt.

Den Besuchern der Premiere aber erging es so, wie einstmals jenem Miksch, der einem Wiener Maler den Auftrag erteilt hatte, das Porträt seines verstorbenen Vaters zu malen. Der Künstler fragte: „Ja, wie hat denn der alte Herr ausgesehen? Haben Sie vielleicht eine Photographie, nach der ich arbeiten könnte?“ „Ich habe keine Photographie, sonst wär' ich ja nicht zu Ihnen gekommen. Mein Vater war Ungar mit Koszuth-Bart.“ Der Maler sah, mit wem er es zu tun hatte und malte: Ungar mit Koszuth-Bart. Als Miksch das fertige Porträt übernahm, rief er mit Tränen in den Augen aus: „Armer Vater, wie hast du dich verändert!“

Theater, Kunst und Literatur.

„Die Bacchusnacht.“

„Bacchus G.“ Operette in drei Akten von Ernst Marischka und Bruno Granichsäden. Musik von Bruno Granichsäden. Zum ersten Mal im Stadttheater am 14. Februar.

Das hat die Abkehr von der Fradoperette getan, daß man um Themen in die Geschichte zurückgeht und sogar das historische Bestreben abhakt, um für eine Operette die geeignete Hauptfigur zu finden. So ist auch das Ungeheuer auf dem römischen Kaiserthron, Nero, einem Idealisierungsversuch für den Gebrauch der Operette nicht entgangen und man sieht in der Granichsäden-Marischkaschen Operette „Die Bacchusnacht“ („Bacchus G“) den größten Brandstifter der Welt in lyrischer Umgehbarkeit drei Stunden lang um die Liebe einer Sklavin wüheln und dazu die Leiter zusehen. Wohl die wildeste Theateridee, die in einigen Fällen selbst der Opernverwendung widersteht hat.

Mit dem kaiserlichen Tiger als Hauptfigur konnte der Textdichter Ernst Marischka an die Nachschaffung eines ins Römische transponierten Offenbachstils gar nicht denken und die „Bacchusnacht“ ist demnach alles andere eher als eine lustige, übermütige Satire. Auch ein jüdelnder Merkantillist erinnert weniger an eine Offenbachfigur als an deren böseste Verfallschma, den Woydas der „Schönen Galathea“. Im übrigen ist das an interessanten Zügen und Situationen bettelarme Buch eine Halboper und Ge-

legenheitschaffter für getragenen Gesang, tenorale Stimmschaltung und für anspruchsvoll aufstrebende Harmonik.

Bruno Granichsäden, ein gewerbetätiges Mitglied aus der zweiten Linie der Wiener Operettenszene, strebt samt seinem Librettisten vergebens, dem höchsten Genre der opernhaften Operette neue Harmonik zu geben und dem morbiden Körper gleichsam mit Zierhändchen neue Vitalität zuzuführen. Die Musik hat zum wenigsten ein eigenes Gesicht, ist nicht von bloßen, nicht von Ursprünglichkeit erfrischt und dem im höchsten wirklichen zweifellos versierten Komponisten will die persönliche oder gar die suggestivste Note überhaupt nicht aus der Feder fließen. Erst im zweiten Akt kann man sich der erlösenden Durchglühung der Musik hingeben, einen Jodel, ein Duett und ein von großer Melodik erfülltes Scherzlied als die wirklichen Akzente der Beitalberbens erkennen und mit Vergnügen als willkommene Stimulans in der bleierneren Reglosigkeit dieser massigen Operette auf sich wirken lassen.

Die Gassenhofsungen der „Bacchusnacht“ gründen sich auf die unheilbare Wirkung des überverordneten Zingens einer Opernpartie und den Dienst, welchen der Sache Granichsäden in Wien Richard Tauber geleistet, versteht hier Bela Kórnöcsy, der den Glanz seiner mächtigen und in sinnlichen Glut leuchtenden Stimme über den ganzen musikalischen Teil der Aufführung verteilte und mit hohen Tönen eine wahrhaft jüdische Beschwörung treiben konnte. Seine weibliche Gegenpartie ist Juci Labájs, die die Bändigung des kaiserlichen Raubtieres mit fleghafter Erscheinung, sein unentwirrt Weiblichkeit, blösenden Tönen vollklingt und diesen jüdischen Vorgang die Begleitung ihrer Gesangsstruktur leiht. Als Operette vom vierstimmigen Typus ist auch das lustige Paar zugegen, das in Karola Lika und Jolka Sziklai jene in Tanz und Trödel oft bewährten Partner findet, die dem Premierenerfolg die Nachwirkung und die vielbegehrten Dacapos bestellen.

Neben dem Glanz, des aus Privatmitteln bestrittenen Kostümanstandes Juci Labájs zeigt die übrige Ausstattung die Reizlosigkeit und die Armut der Staatsoperette, die sich in ihrer ganzen Anleihenbedürftigkeit zeigt. Zum Glück wird die Traurigkeit der Saturnusfeierlichkeiten durch das Erscheinen des augenerfreuenden Opernballetts zeitweilig aufgehoben. In die von Friedrich Ferenczy trotz mopper Mittel lebensvoll injizierte Aufführung brachte die fast reichlich besetzende Musikleitung Karl Stephanides' Zug, rhythmisches Leben und Beweglichkeit. Nur Teilnahme der Autoren, der Hauptdarsteller und der Vorstellungsleiter voraussetzt der Abend unter allen Anzeichen eines ausgiebigen Premierenerfolges. L. r.

(Kön. Oper.) Im Rahmen der heutigen „Tosca“ Aufführung setzte Herr Trajan Grozavescu, das ausgezeichnete Mitglied der Wiener Volksoper, sein überaus erfolgreiches Gastspiel fort. Wieder war es in erster Linie der blühende Klangreiz, des prächtigen Organes, der sich tief in die Herzen der Zuhörerhaft einschmeichelte. Jede einzelne Phrase erklang in eitel Wohlklang, herbheit und schallkräftig, in der Höhe von leuchtendem Glanz umspielt. Aus der Reihe der einheimischen Kräfte standen dem vorzüglichen Gastkünstler Frau Walter (Tosca) und Herr Szenide (Scarpia) mit erprobten, tüchtigen Leistungen zur Seite.

(Konzerte.) Der unter der Leitung Prof. Emil Uglers stehende Budapestener Konzertverein veranstaltete gestern im großen Musikakademicaal einen höchstzulieblichen Orchesterabend. Die vorrätigen Fähigkeiten des jungen Dirigenten spornen die strebsame Musikervereinigung zu erfreulicher Leistungsfähigkeit an und ließen den orchestralen Darbietungen, einer Mozart-Ouverture, der symphonischen Dichtung „Barbarossa“ von Hausegger und Tchaikowskis vierter Symphonie überaus anregende Eindrücke abgewinnen. Als einheimische Kompositionen waren drei Lieder mit Orchesterbegleitung des ausgezeichneten Lieddichters Albert Siklos auf das Programm gestellt. Das erste (Budai alkony), ein von zarter Lyrik besetztes Stimmungsbild, dann die innig ersehnte, in ein schillernd-anmutiges Orchestergeräusch gehüllte „Serenade“ und schließlich das stürmisch zur Wiederholung verlangte empfindungs- und ausdrucksreiche „Szall a felho“. Die letzten Gesänge fanden in Frau Baszildes eine auf vornehmste Kunst gestützte Interpretin. In Lichts Es durchkonzert lieferte eine zweite Gastkünstlerin des Abends, Frau Ilka Kelen, eine mit reichem Geistesentlohnung Bollprobe ihres schätzenswerten pianistischen Könnens. — Die Konzertsängerin Frau Therese Kunecz, die gestern im großen Redoutensaal einen von glänzendem Erfolg gekrönten Viederabend gab, gehört zu den wenigen Künstlerinnen, die einer starken Begabung einen unermüdbaren künstlerischen Arbeitswillen zu partikularem Vermögen. Seit ihrem vorjährigen Konzert hat Frau Kunecz ebenso in der technischen Beherrschung ihres vorzüglichen, glanzvoll-schönen Organes wie auch in Hinsicht der formalen Robuste, der Durchgeistigung und Vertiefung ihres Vortrages große, erfreulich erkennbare künstlerische Fortschritte gemacht. Auch ihr Ausdrucksvermögen wird immer reicher, differenzierter. Lieder von Beethoven und Schubert sang sie mit warmer Durchführung; in „Frau“ „Ein Stündlein wohl vor Tag“ trug sie dunkle Schwermut und Bitterkeit in der kleinen Tragedie „Im Herbst“ stärkste dramatische Akzente. Besonders überraschte uns die anmutige Sängerin mit der geistvoll-schalkhaften Wiedergabe von Hugo Wolfs „An dem Schatt der meiner Leben“ Beifall lohnte auch die schwingvolle Interpretation von Strauss' „Ich trug die meine Mäme“. Die von Frau Dienzl meisterhaft begleitete Künstlerin, deren Programm noch eine Reihe ungarischer Liedchen enthielt, wurde im Laufe des Abends durch viel stürmischen Applaus und zahlreiche Hervorrufe ausgezeichnet.

Die italienisch-ungarische literarische Gesellschaft „Mathias Corvinus“ hielt heute in der ungarischen Akademie der Wissenschaften eine Besprechung ab. Albert Berzevich führte aus, daß der Verein es für geziemend gehalten hat, die heutige Sitzung dem Andenken von Emerich Madach zu weihen. Madach, akademischer Professor Josef Boda bejahte sich jedoch in einem Madach gewidmeten Vortrage mit dem Problem des Glüdes in Verbindung mit dem Werke „Die Tragödie der Menschen“.

Aus Wien telegraphiert man: Wie der Deutsche Dösterreichische Bühnenverein unter...

Fatty három menyasszonya
nagy vigjáték!
Mozgókép-Otthon
Premier február 15

Az idény legszebb filmje!
A »St. Moritzi Démon«
A Mozgókép-Otthon monopolja!
Pénteken, február 15-én

Fatty három menyasszonya
nagy vigjáték!
Mozgókép-Otthon
Premier február 15

Az idény legszebb filmje!
A »St. Moritzi Démon«
Pénteken, február 15-én

Fatty három menyasszonya
nagy vigjáték!
Mozgókép-Otthon
Premier február 15

Az idény legszebb filmje!
A »St. Moritzi Démon«
A Mozgókép-Otthon monopolja!
Péntek, február 15-én

zentrale scheint sich nicht entschließen zu können, mit dem alten System tabula rasa zu machen und sich der Lage des internationalen Marktes mit einem Federstrich anzuschließen, sondern hält unverbrüchlich an dem System der fiktiven Kurse fest, berechnet einen 52prozentigen Zuschlag und — öffnet dem Schleichhandel damit wieder Tür und Tor. Was die Devisenzentrale zu dieser Politik veranlaßt, ist unersichtlich.

Wien hat die ungarische Krone neuerlich um 5 Punkte auf 1.25 herabgesetzt, was einer Züricher Parität von 101¹/₂ entspricht, während die Züricher Notierung 201, also beinahe das Doppelte beträgt; auch Prag ermäßigte die ungarische Krone von 0.067¹/₂ auf 0.06 und die Devisen um 5 Punkte auf 0.1205. Die Lage des Frank hat sich wieder verschlechtert, Zürich meldet den Kurs mit 25.47¹/₂ (gestern 26), ebenso ist die dänische Krone auf 91 gesunken, wogegen sich die Reichsmark um 5 Punkte auf 0.000130 besserte. Auf dem Berliner Markt herrscht Ruhe, die Auforderungen nach fremden Zahlungsmitteln haben sich weiter abgemildert.

Vom Getreidemarkt.

Neuerliche Befestigung der Tendenz.

Die gestern etwas looser gewordene Tendenz hat sich heute wieder befestigt, das Warenangebot fehlte nahezu gänzlich und konnten die Mühlen zu ihrem auf 2300 K. frachtfrei hier erhöhten Limit keinen Weizen ersetzen. Stationenware wurde mit 2250—2275 K. gehandelt. Für Roggen boten die Mühlen 1800 K. frachtfrei hier, dem fanden sich keine Geben, da ab Station 1750—1800 K. erzielt wurden. Brompfer Mais notiert 1700—1750 K. ab Verladeestelle, Vofshofer 2050 K., Futtergerste 1900—1950 K., Futtergerste 1900 bis 2000 K., Ausländ-Baugerste wurde zu 2275 K. ab Station gehandelt, Weizenbohnen erzielten 3900—4000, Semmel 38—40, Reis 35—38 K.

Heber den heutigen Bericht an der Budapester Warenbörse werden folgende amtliche Notierungen verlautbart: Weizen, Dreib-, 76 Kg. 226,000 bis 227,000, 79 Kg. 230,000 bis 232,500, Komitat Fejer, 76 Kg. 224,000 bis 225,000, 79 Kg. 227,000 bis 230,000, Roggen 175,000 bis 180,000, Futtergerste 190,000 bis 210,000, Baugerste 215,000 bis 225,000, Hafer 200,000 bis 205,000, Mais 175,000 bis 177,500, Kleie 120,000 bis 125,000, Abfahnen 7500 bis 8300, Luzerne, großblättrig 7390 bis 9000, großblättrig 6500 bis 8300, alles Parität Budapest.

(Simon Kraus über seine Amerikareise.) Der gegenwärtige Vizepräsident der Britisch-Ungarischen Bank Simon Kraus, der aus Amerika heute zurückgekehrt ist, teilt uns über seine Reise folgendes mit: Mein kleiner Amerikafahrt bin ich sehr zufrieden. Einerseits ist es mir gelungen, unter den amerikanischen Ungarn eine Kavallerie zu schaffen, die zu sehr großen Hoffnungen in bezug der zukünftigen wirtschaftlichen Relationen berechtigt. Um die Lommerzielen und finanziellen Transaktionen enger zu knüpfen und die Bande der Gefühle zu festigen, dürften noch heuer zwei größere Gruppen von amerikanischen Ungarn in unser Vaterland besuchen. Es sind die allerbesten Aussichten dazu vorhanden, daß wir durch gezielte Arbeit das mächtige Kapital verwerthen können, das durch das ungarische Vorkriegs-Exportgeschäft in die Hände der Amerikaner gelangt ist und das nicht zu reinlichen Wohlstandsfaktoren, die zu verurteilen im übrigen gar kein Recht habe, sondern zum Wiederaufbau unseres Landes, zur Wärmung an unserem wirtschaftlichen Leben mit großen materiellen Mitteln ausgenutzt werden muß und kann. Auf der anderen Seite ist es mir gelungen, vor den amerikanischen führenden Bankiers mehrfach das wahre Bild Ungarns zu skizzieren, das Interesse zu erwecken und deren Beteiligung sowohl an allfälligen staatlichen Transaktionen wie auch zu einer kräftigeren Anteilnahme an dem wirtschaftlichen Leben Ungarns zu sichern. Das Desinterement, das wir bisher von Seiten Amerikas wahrnehmen mußten, ist warmer Freundschaft gewichen und für die nächsten Monate ist der Besuch einiger der hervorragenden Finanzgrößen in unserem Vaterland als näher zu gewärtigen. Vorberhand bin ich mit der vollständigen Ausarbeitung meines Materials beschäf-

tigt, dann möchte ich den kompetenten Mitgliedern der Regierung Bericht erstatten und die faktische Leitung der Bank erst nach einigen Tagen übernehmen.

(Außerordentliche Generalversammlung der Börse.) Der Börsenrat hielt heute unter dem Vorsitz des Präsidenten Karl Bégh eine Plenarsitzung, in welcher beschlossen wurde, für den 1. März eine außerordentliche Generalversammlung einzuberufen, in der beantragt wird, die Zahl der Börsenratsmitglieder von 55 auf 60 zu erhöhen. Die noch im März stattfindende ordentliche Generalversammlung wird daher die Wahl von 60 Mitgliedern des Börsenrates vorzunehmen haben.

(Ungarische Zuckerindustrie-A.G.) Die Direktion dieser Aktiengesellschaft wird für den 23. Februar l. J. eine außerordentliche Generalversammlung einzuberufen, der sie den folgenden Vorschlag zu unterbreiten beabsichtigt: Das gegenwärtige Aktienkapital der Gesellschaft von 90 Millionen Kronen wird auf 3600 Millionen Kronen erhöht, d. h. der bisherige Nominalwert der Aktien von 600 K. auf 20,000 K. erhöht wird und 30,000 Stück auf je Nom. 20,000 K. lauternde neue Aktien emittiert werden. Die neuen Aktien werden schon für das Geschäftsjahr 1923/24 dividendenberechtigt sein und werden zur Gänze den alten Aktionären angeboten. Nach je fünf alten Aktien gebührt eine neue Aktie zum Emissionskurs von 200,000 K. per Stück. Von den derzeit einfließenden Beträgen werden auch die zur Erhöhung des Nominalwertes der alten Aktien erforderlichen Beträge gedeckt. Das Bezugsrecht kann vom 23. Februar bis einschließlich 6. März l. J. ausgeübt werden.

(Die Notierung der Effekten an der Börse.) Der Börsenrat verhandelte in seiner heutigen, unter dem Vorsitz des Präsidenten Karl v. Bégh stattgefundenen Sitzung das neue Normativ über die Notierung von Effekten. Dieses Normativ sieht u. a. vor, daß nur die Aktien solcher Gesellschaften an der Budapester Börse notiert werden können, die angeben, wo die Kupons in Budapest eingelöst und die Bezugsrechte in Budapest ausgeübt werden können. Zudem wurde festgesetzt, welchen Vermögensstand in Goldkronen und welche Anzahl von Angestellten die einzelnen Unternehmungen aufweisen müssen, die um die Notierung ihrer Aktien anfragen. Bei Bergwerksunternehmungen wird ein Reinertrag von 2 Millionen Goldkronen und die Beschäftigung von 400 Arbeitern gefordert, es sei denn, daß das Unternehmen für den Export arbeitet, in welchem Falle ein Vermögen von 1 Million und die Beschäftigung von 200 Angestellten genügt. Bei den übrigen Kategorien sind erforderlich: Bei Handelsunternehmungen sind nachweislich ein Vermögen von 2 Millionen, beziehungsweise 100 Angestellte, bei Geldinstituten 3 Millionen und 200 Angestellte, bei Versicherungsgesellschaften 1 Million Goldkronen und 100 Angestellte. Eine Änderung betrifft die Kapitalerhöhungen, bei welcher der Börsenrat darüber entscheiden, ob die Notierung auch auf die neuen Aktien ausgedehnt werden soll oder nicht. Das neue Normativ, das noch eine Reihe sonstiger Reformen enthält, tritt mit dem heutigen Tage in Kraft und bleibt ein Jahr lang in Geltung. Gleichzeitig wurde ausgeschrieben, daß von den Bodenkreditaktien für die Folge 10 Stück einen Schatz bilden.

(Die Obergerungische Berg- und Hüttenwerks-A.G.) welche die Erweiterung ihrer Interessengemeinschaft mit ausländischen Montangruppen unter entsprechender Kapitalbeteiligung anstrebt, beruft für den 22. d. eine außerordentliche Generalversammlung ein, der der Antrag auf Erhöhung ihres derzeitigen Aktienkapitals von 12 Millionen auf 24 Millionen Kronen vorgeschlagen werden wird. Es ist beabsichtigt, sämtliche neuen Aktien den alten Aktionären anzubieten. Da ein ansehnlicher Teil der Aktien im Ausland placiert ist, involviert diese Aktienemission für den Budapester Geldmarkt keine wesentliche Belastung.

(Die Senate des Vörsenrichtsgerichtes.) In seiner heutigen Sitzung beschloß der Vörsenrat, für die Folge sämtliche Prozeßangelegenheiten ohne Fiktierung einer Wertgrenze durch Dreier-Senate verhandeln zu lassen, es sei denn, daß die Parteien ausdrücklich die Verhandlungen von einem Zünfersenat wünschen.

(Eine neue Gründung Stinnes.) Aus Berlin telegraphiert man: Die Stinnesgruppe hat in Holland mit der Firma Charbo-Union-Kohle-Werke eine Gesellschaft gegründet. Das Aktienkapital beträgt 100,000 holländische Gulden. Zweck der Gründung ist der Betrieb namentlich von Brennstoffen. Neben Hugo Stinnes fungiert als Gründer auch Mathias Stinnes.

(Handel und Zollpolitik.) Unter diesem Titel hielt gestern im Verein handelsmäßiger Kaufleute der volkswirtschaftliche Schriftsteller Bela Katona einen Vortrag. Er stellte fest, daß von einer stabilen Valuta ohne die Herstellung des Gleichgewichts unserer Zahlungsbilanz nicht die Rede sein könne, denn wenn es auch gelingt, deren Passivum mit Hilfe einer Auslandsanleihe zu besetzen, so gilt dies doch nur für die Zeit, während deren uns die Auslandsanleihe zur Verfügung steht. Zum Schluß seines Vortrags gab Katona dem Wunsch Ausdruck, daß Handel und Industrie Hand in Hand vorgehen mögen, um die Lebenskraft des Landes zu steigern. Präsident Emil Berzeß dankte dem Vortragenden für seine geschwollenen Ausführungen, auf die der geschäftsführende Direktor des Ungarischen Kaufmännischen Landesverbandes Dr. Kolpmann Székely reaktierte, der auch seinerseits die Bedeutung des letzten Zusammenkommens von Handel und

Industrie hervorhob. Außer ihm sprach noch Leo Dan, der für die wirtschaftliche Freiheit eintrat.

(Wegen unzulässiger Anforderung von Devisen.) für die weder Bedarf noch Deckung vorliegen, hat die Reichsbank einer ersten Bankfirma in Baden, sowie einer kleineren Bank in und einer außerhalb von Berlin den Kredit gesperrt und das Girokonto entzogen.

Tägliche Kurve der Devisenzentrale.

14. Februar.

Schweizer Kursen.

Deutscher Mark	1450-14910	Schweizer Frank	1250-1260
Mark	1450-14910	Schweizer Frank	1250-1260
Sokol	945-1015	Englische Pfund	16000-16200
Dinar	393-419	Dollar	2050-2080
Leva	245-261	Holländ. Gulden	12150-12300
Lei	170-182	Dänische Kronen	5140-5200
Polnische Mark	1425-1525	Schwed. Kronen	8550-8710
Lira	1475-1585	Norweg. Kronen	835-870
		Napoleon	11300

Devisenkurse.

Währung	Wien	Berlin	Prag	Zürich	
				Anfang	Schluss
Budapest	2.47	145.-	3.1205	0.0201	0.0201
Berlin	0.0159	145.-	3.1205	0.030132	0.030130
Wien	—	59.80	0.0491	0.0051	0.0051
Öster. Bankn.	—	—	—	—	—
Warschau	—	0.4775	0.00032	—	—
Bukarest	—	17.85	—	—	—
Sofia	—	28.1775	—	—	—
Belgrad	—	42.8775	—	—	—
Prag	—	—	—	—	—
Bratislava	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Brüssel	—	—	—	—	—
London	—	—	—	—	—
New York	—	—	—	—	—
Amsterdam	—	—	—	—	—
Kopenhagen	—	—	—	—	—
Stockholm	—	—	—	—	—
Christians	—	—	—	—	—
Moskau	—	—	—	—	—
Zürich	—	—	—	—	—

Berlin, 14. Februar. (Schluss.) Deutscher Reichsbank...
 Berlin, 14. Februar. (Schluss.) Deutscher Reichsbank...
 Berlin, 14. Februar. (Schluss.) Deutscher Reichsbank...

Auswärtige Börsen.

Wien, 14. Februar. (Effektenbörse.) Der Verkehr eröffnete in lustiger Stimmung. Nur einige ungarische Werte waren auf Budapester Notierungen höher, zeitweise herrschte völlige Geschäftslähmung vor und zahlreiche Effekten waren nur nominal notiert. Auch später konnte sich das Geschäft nicht beleben, da sich sowohl das Privatkapital als auch die Spekulation verhalten verhielten. Immerhin beherrschte der Markt Widerstandsfähigkeit und das Angebot fand zu mächtig tiefen Kursen leicht Aufnahme. Der Schluss erfolgte ruhig. Der Anlagemarkt war behauptet.

Berlin, 14. Februar. (Effektenbörse.) Infolge Aufhebens der zum Zwecke der Geldbeschaffung an der gestrigen Börse vorgenommenen Verkäufe hatte die Börse bei Beginn einen festeren Anstrich und Besserungen allerdings geringen Umfanges überwogen. Das Geschäft nahm nur in einzelnen Werten etwas größeren Umfang an. Begehr waren in erster Linie deutsche Werte, weil sich bei der Umstellung auf Goldbasis eine günstigere Bewertung der Aktien dieser Unternehmungen ergab. Ferner entwickelte sich lebhafteres Geschäft bei anziehenden Kursen in Eisenbahn- und Drahtloswertes. Auch Kiesel stellten sich bei der ersten Anstiegsbewegung höher. Der Mangel an Beteiligung hatte aber wieder ein Erlahmen des Geschäftes herbeigeführt und wenn auch Widerstandsfähigkeit vorhanden war, um empfindliche Stürzeinbuße zu verhindern, so ist dem Verkehr doch der Dampf der Lustlosigkeit aufgedreht. Deutsche Anleihen neigten vornehmlich zu Schwäche. Am Devisenmarkt waren die Anforderungen wieder etwas geringer. Das Geschäft gestaltete sich sehr ruhig bei unveränderten Preisätzen. Zumeist konnten die Zuteilungen für Hauptdividenden mit Ausnahme von Reuport wieder etwas erhöht werden.

Wien, 14. Februar. (Schluss.) Oesterreichische Goldrente 35,900, Oesterreichische Kronenrente 1000, Ungarische Goldrente 4,000, Ungarische Kronenrente 7900, Oesterreichische Kredit 292,000, Ungarische Kredit 1,001,000, Staatsbahn 690,000, Eisenbahn 152,000, Koburg 98,400, Krupp 132,000, Sima 217,000, Ber. Holz 72,000, Salgo 1,001,000, Allg. Kohlen 1,600,000, Eisenbahnverkehr 440,000.

Budapester Schlachtviehmarkt vom 14. Februar. (Bericht von Leopold Fischl u. Komp.) Auftrieb 720, ungenutzt 21 Stück. Preisnotierungen: Ochsen Ia 9200-10,700, IIa 7700-9000, IIIa 8200-10,700, Kühe Ia 8800-10,700, IIa 7900-8800, IIIa 6000-7200, Stiere Ia 9000-10,000, IIa 7500-8800, Büffel 6000-6500, Kälber 12,000-14,000, Jungvieh 7000-8000, Weidvieh 5000-5500, Tendenz sehr lebhaft. Die Preise sind um 600-1000 K. pro Kilogramm gestiegen.

Budapester Schweinefleischmarkt vom 14. Februar. (Bericht von Leopold Fischl u. Komp.) Auftrieb 320, ungenutzt 15 Stück. Preisnotierungen: Herrschaftsschweine Ia 19,500-20,500, IIa 18,000-20,200, leichte 16,700-17,500, alte 17,000-17,200, Tendenz lebhaft. — Gesteuerte Schweine: Ia 21,800-22,500, IIa 20,100-21,500, leichte 18,500-20,000, Schweinefleisch 19,500-21,000, Kälber 17,500-19,000, Zwitter 18,000-14,500. Die Preise sind bei Schweinen um 1000 K., bei Kälbern um 1500 K. gestiegen.

Berlag: Neues Pester Journal Zeitungswerkstatt A.G.
 Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Subwig Bödy.
 Für den Verlag verantwortlich: Moriz Balogh.
 Druck der Hungaria Zeitungswerkstatt A.G.
 Verantwortlich: Béla Schönbach.

Amerikai Asthma-por Asthmalin
 Török József R-T. ryogyazertars, Budapest



Allerlei.

(Tutankhamens Auferstehung.) Wie aus Luzor gemeldet wird, erfolgte die bereits berichtete Öffnung des Sarkophags des Pharao Tutankhamen in Gegenwart von...

(Die neue Herrin von Nr. 10.) Das Haus Nr. 10 in der Downing Street in London hat wieder einmal einen neuen Bewohner. Seit 200 Jahren seines Bestehens hat...

(Als Garuso) einmal in Philadelphia weilte, wurde er eingeladen, gegen ein geradezu fabelhaftes Honorar im Hause eines bekannten Milliardars zu singen.

Die Verbannten.

- Von H. Courths-Mahler. -

Ihr ganzes Sein war eine Bitte, daß der Himmel helfen möge, der armen Mutter das Bild ihres Sohnes wieder zu beschaffen. Dann warf sie sich auf den Knien, das Gesicht in die Hände vergraben und weinte jammervoll.

So vergingen einige Stunden. Daniela wagte nicht, ihr Zimmer zu verlassen. Sie dachte nicht an Essen und Trinken, bereitete nur immer wieder, daß der Koffer wiedergefunden werden möge.

Endlich war es drüben ruhiger geworden. Und als der Abend schon herabgesunken war, klopfte es an Danielas Tür. Auf ihren Ruf trat Katafcha ein. Sie hatte verweinte Augen und sah Daniela betrübt an.

- Was bringen Sie mir, Katafcha - wie geht es unserer armen Herrin? fragte Daniela, Katafchas Hand fassend.

- Ach, Fräulein Daniela - ich bringe Ihnen nur eine Kunde. Mütterchen will Sie nicht wiedersehen - Sie sollen abreisen - spätestens morgen früh.

Daniela schluchzte auf. - Ich bin nicht weniger verzweifelt über das Verschwinden des Koffers, als meine arme Herrin. Katafcha streichelte ihre Hände.

- Ich weiß es, Fräulein Daniela - und ich habe doch so sehr daran geglaubt, daß Sie Mütterchens Glück bringen würden. Mütterchen will Insuperate in einigen großen Zeitungen erlassen und eine hohe Belohnung aussetzen für den, der ihr das Bild ihres Sohnes wiederbringt.

Daniela streich sich das Haar aus dem verblöhten Gesicht. - Ich bin sehr unglücklich, Katafcha. Dem ich weiß, wie hart dieser Verlust die arme Mutter trifft. Könnte ich ihr das Bild wiederbeschaffen, kein Laster wäre mir zu groß sein. Ich möchte mir höhere Vor-

schickung verdienen. Ich möchte mir höhere Vorwürfe, den Koffer wenige Minuten außer acht gelassen zu haben, und werde es mir nie verzeihen. Bitte, liebe Katafcha, sagen Sie Frau Lentikow, wenn sie etwas ruhiger geworden ist, daß mich nichts zu dieser kurzen Unachtsamkeit hätte vertreiben können, als die Angst und Sorge um ihren Zustand.

Katafcha nickte seufzend. - Ich werde ihr alles sagen - nur jetzt nicht - jetzt ist nicht mit ihr zu reden. Der Arzt, der nach ihr gesehen, hat ihr ein beruhigendes Pulver verschrieben. Ach - er ahnt nicht, daß sie keine Ruhe finden wird. Das wissen Sie, Fräulein Daniela.

- Ja - das weiß ich - ich weiß, daß dies arme Mutterherz mit allen Fasern an dem Bilde hing. Ich kann ihr auch nicht zürnen, daß sie mich fortschickt, trotzdem ich unschuldig bin, denn ich kann verstehen, daß mein Anblick sie immer wieder aufregt. Bitte, liebe Katafcha, suchen Sie mir ihre Verzeihung zu erlangen und schreiben Sie mir, wann es Ihnen gelungen ist, sie mit der gegen mich zu stimmen. Vor allen Dingen aber lassen Sie es mir sofort wissen, wenn sich der Suchtenkoffer mit seinem Inhalt wieder einfänden sollte. Vielleicht haben die Insuperate Erfolg und der Dieb sendet wenigstens der armen Mutter das Bild ihres Sohnes zurück, das doch keinen Wert für ihn hat.

- Das ist unsere einzige Hoffnung und an diese Hoffnung klammert sich Mütterchen mit aller Inbrunnlichkeit. Ich werde Ihnen sofort Nachricht senden, geben Sie mir nur Ihre Adresse.

- Ich reise nach Berlin, Katafcha, zu meinem Bruder. Hier haben Sie die Adresse der Pension, in der er wohnt. Dort will auch ich Wohnung nehmen, wenn es möglich ist. Jedenfalls erreichen mich aber Nachrichten über diese Adresse.

Katafcha nickte und verwahrte die Adresse. - Es ist gut, Fräulein Daniela - reisen Sie mit Gott. Ich weiß nicht, wie es möglich ist, daß Mütterchen von Ihnen Unglück kam. Alle Anzeichen deuteten auf ein großes Glück, das Sie ihr bringen würden. Daniela schluchzte auf.

- Wie gern hätte ich das getan! Ich habe sie so lieb gewonnen, meine arme Herrin, und es ist ein großer Kummer für mich, daß ich ihr Schmerzen bereiten mußte. Seufzend ging Katafcha hinaus und suchte ihre Herrin wieder auf, die völlig erschöpft und teilnahmslos auf dem Divan lag und mit brennenden Augen vor sich hinstarrte. Katafcha umgab sie mit ihrer stillen treuen Fürsorge, aber die unglückliche Mutter achtete nicht darauf. Sie hatte keine Kraft mehr, ihrer Verzweiflung Ausdruck zu geben. Einmal stöhnte sie nur in bitterer Qual:

- Hasten du mich noch nicht hart genug geschlagen, Vater im Himmel? Und sonst verharre sie tagelang in der Leihargie ihres Schmerzes.

In sehr gedrückter Stimmung hatte Daniela ihren Koffer gepackt. Sie hatte eine Devise an ihren Bruder aufgegeben, in der sie ihm nur den Lernauftrag ihrer Ankunft mitteilte - sonst nichts. Ausdrücklich konnte sie doch nicht werden, und so wollte sie ihm erst in Berlin mitteilen, weshalb sie so plötzlich Nißa verlassen mußte.

Ehe sie am nächsten Morgen abreiste, hat sie Katafcha, ihre Herrin zu sagen, ob sie ihr Lebenswohl sagen dürfe. Katafcha wollte es erst nicht wagen, aber auf Danielas dringende Bitte, ging sie doch, ihre Herrin zu fragen, die in der Nacht kein Auge geschlossen hatte und noch immer wie gelähmt auf ihrem Lager ruhte.

ein mütendes Gefäß, und der Milliardar erhob sich von seinem Platz und sagte gemühtlich: „Ich danke Ihnen tausendmal! Sie können jetzt aufhören und gehen; ich möchte nur sehen, ob Bobby auch denken würde, wenn Sie gingen.“

(Der Schmied von Gretina Green.) Das uralte Recht des Schmiedes von Gretina Green, Ernungen vorzunehmen, kam im Gerichtshof von Edinbourg zur Sprache, wo ein unlängst getrautes Paar das Gericht um Anerkennung dieser Ehe ersuchte. Der heutige Schmied von Gretina Green, der als Zeuge vernommen wurde, schilderte vor dem Gericht die Zeremonien, die er bei der Eheschließung befolgte. „Ich vereinigete ihre rechten Hände und fragte den Mann: „Kimmst du diese Frau, deren Rechte du jetzt hältst, zu deinem dir gesetzlich angetrauten Weibe? Darauf antwortete der Mann mit ja.“

(Die Geliebten dänischer Prinzen.) Aus Berlin wird gemeldet: Prinz Erich von Dänemark, ein Vetter des jetzigen Königs, hat sich in Ottawa mit Miss Lois Booth, einer der reichsten Schwestern Kanadas, verheiratet. Ihr Vater gilt als Holskönig. Prinz Waldemar war Brautführer. Prinz Biggo von Dänemark, der kürzlich ebenfalls eine Erbin heiratete und seine Flitterwochen in Europa verbringt, wird nach Amerika zurückkehren und sich in Montreal niederlassen. Prinz Erich hat auf jedes Recht an der Thronfolge verzichtet.

(Die Witwe nach dem Präsidenten Harding.) Frau Warren Harding, die Witwe nach dem ehemaligen Präsidenten der Vereinigten Staaten, die nach dem Tode ihres Gatten in die Redaktion des States Union Star eingetreten war, hat, wie Universal Telegraph Agency meldet, die Stellung eines Direktors der Harding Verlagsgesellschaft, die den Star herausgibt, übernommen. Präsident Harding hat den Star durch 35 Jahre geleitet. Durch eine Verfügung des Präsidenten Coolidge wurde Frau Harding für ihre gesamte Korrespondenz, Fortschreibung auf Lebenszeit gewährt.

(Als Garuso) einmal in Philadelphia weilte, wurde er eingeladen, gegen ein geradezu fabelhaftes Honorar im Hause eines bekannten Milliardars zu singen. In dem üppig ausgestatteten Salon, in dem er geführt wurde, fand der berühmte Sänger zu seiner Hebererhöhung nur den Herrn des Hauses und ein kleines Sündchen. Der dielen „Publikum“ begann Garuso eine seiner schönsten Arien anzustimmen; der Hund unterbrach ihn aber schon nach den ersten Tönen durch

ein mütendes Gefäß, und der Milliardar erhob sich von seinem Platz und sagte gemühtlich: „Ich danke Ihnen tausendmal! Sie können jetzt aufhören und gehen; ich möchte nur sehen, ob Bobby auch denken würde, wenn Sie gingen.“

(Der Schmied von Gretina Green.) Das uralte Recht des Schmiedes von Gretina Green, Ernungen vorzunehmen, kam im Gerichtshof von Edinbourg zur Sprache, wo ein unlängst getrautes Paar das Gericht um Anerkennung dieser Ehe ersuchte. Der heutige Schmied von Gretina Green, der als Zeuge vernommen wurde, schilderte vor dem Gericht die Zeremonien, die er bei der Eheschließung befolgte. „Ich vereinigete ihre rechten Hände und fragte den Mann: „Kimmst du diese Frau, deren Rechte du jetzt hältst, zu deinem dir gesetzlich angetrauten Weibe? Darauf antwortete der Mann mit ja.“

(Die Geliebten dänischer Prinzen.) Aus Berlin wird gemeldet: Prinz Erich von Dänemark, ein Vetter des jetzigen Königs, hat sich in Ottawa mit Miss Lois Booth, einer der reichsten Schwestern Kanadas, verheiratet. Ihr Vater gilt als Holskönig. Prinz Waldemar war Brautführer. Prinz Biggo von Dänemark, der kürzlich ebenfalls eine Erbin heiratete und seine Flitterwochen in Europa verbringt, wird nach Amerika zurückkehren und sich in Montreal niederlassen. Prinz Erich hat auf jedes Recht an der Thronfolge verzichtet.

(Die Witwe nach dem Präsidenten Harding.) Frau Warren Harding, die Witwe nach dem ehemaligen Präsidenten der Vereinigten Staaten, die nach dem Tode ihres Gatten in die Redaktion des States Union Star eingetreten war, hat, wie Universal Telegraph Agency meldet, die Stellung eines Direktors der Harding Verlagsgesellschaft, die den Star herausgibt, übernommen. Präsident Harding hat den Star durch 35 Jahre geleitet. Durch eine Verfügung des Präsidenten Coolidge wurde Frau Harding für ihre gesamte Korrespondenz, Fortschreibung auf Lebenszeit gewährt.

(Als Garuso) einmal in Philadelphia weilte, wurde er eingeladen, gegen ein geradezu fabelhaftes Honorar im Hause eines bekannten Milliardars zu singen. In dem üppig ausgestatteten Salon, in dem er geführt wurde, fand der berühmte Sänger zu seiner Hebererhöhung nur den Herrn des Hauses und ein kleines Sündchen. Der dielen „Publikum“ begann Garuso eine seiner schönsten Arien anzustimmen; der Hund unterbrach ihn aber schon nach den ersten Tönen durch

ein mütendes Gefäß, und der Milliardar erhob sich von seinem Platz und sagte gemühtlich: „Ich danke Ihnen tausendmal! Sie können jetzt aufhören und gehen; ich möchte nur sehen, ob Bobby auch denken würde, wenn Sie gingen.“

(Der Schmied von Gretina Green.) Das uralte Recht des Schmiedes von Gretina Green, Ernungen vorzunehmen, kam im Gerichtshof von Edinbourg zur Sprache, wo ein unlängst getrautes Paar das Gericht um Anerkennung dieser Ehe ersuchte. Der heutige Schmied von Gretina Green, der als Zeuge vernommen wurde, schilderte vor dem Gericht die Zeremonien, die er bei der Eheschließung befolgte. „Ich vereinigete ihre rechten Hände und fragte den Mann: „Kimmst du diese Frau, deren Rechte du jetzt hältst, zu deinem dir gesetzlich angetrauten Weibe? Darauf antwortete der Mann mit ja.“

(Die Geliebten dänischer Prinzen.) Aus Berlin wird gemeldet: Prinz Erich von Dänemark, ein Vetter des jetzigen Königs, hat sich in Ottawa mit Miss Lois Booth, einer der reichsten Schwestern Kanadas, verheiratet. Ihr Vater gilt als Holskönig. Prinz Waldemar war Brautführer. Prinz Biggo von Dänemark, der kürzlich ebenfalls eine Erbin heiratete und seine Flitterwochen in Europa verbringt, wird nach Amerika zurückkehren und sich in Montreal niederlassen. Prinz Erich hat auf jedes Recht an der Thronfolge verzichtet.

(Die Witwe nach dem Präsidenten Harding.) Frau Warren Harding, die Witwe nach dem ehemaligen Präsidenten der Vereinigten Staaten, die nach dem Tode ihres Gatten in die Redaktion des States Union Star eingetreten war, hat, wie Universal Telegraph Agency meldet, die Stellung eines Direktors der Harding Verlagsgesellschaft, die den Star herausgibt, übernommen. Präsident Harding hat den Star durch 35 Jahre geleitet. Durch eine Verfügung des Präsidenten Coolidge wurde Frau Harding für ihre gesamte Korrespondenz, Fortschreibung auf Lebenszeit gewährt.

(Als Garuso) einmal in Philadelphia weilte, wurde er eingeladen, gegen ein geradezu fabelhaftes Honorar im Hause eines bekannten Milliardars zu singen. In dem üppig ausgestatteten Salon, in dem er geführt wurde, fand der berühmte Sänger zu seiner Hebererhöhung nur den Herrn des Hauses und ein kleines Sündchen. Der dielen „Publikum“ begann Garuso eine seiner schönsten Arien anzustimmen; der Hund unterbrach ihn aber schon nach den ersten Tönen durch

ein mütendes Gefäß, und der Milliardar erhob sich von seinem Platz und sagte gemühtlich: „Ich danke Ihnen tausendmal! Sie können jetzt aufhören und gehen; ich möchte nur sehen, ob Bobby auch denken würde, wenn Sie gingen.“

(Der Schmied von Gretina Green.) Das uralte Recht des Schmiedes von Gretina Green, Ernungen vorzunehmen, kam im Gerichtshof von Edinbourg zur Sprache, wo ein unlängst getrautes Paar das Gericht um Anerkennung dieser Ehe ersuchte. Der heutige Schmied von Gretina Green, der als Zeuge vernommen wurde, schilderte vor dem Gericht die Zeremonien, die er bei der Eheschließung befolgte. „Ich vereinigete ihre rechten Hände und fragte den Mann: „Kimmst du diese Frau, deren Rechte du jetzt hältst, zu deinem dir gesetzlich angetrauten Weibe? Darauf antwortete der Mann mit ja.“

(Die Geliebten dänischer Prinzen.) Aus Berlin wird gemeldet: Prinz Erich von Dänemark, ein Vetter des jetzigen Königs, hat sich in Ottawa mit Miss Lois Booth, einer der reichsten Schwestern Kanadas, verheiratet. Ihr Vater gilt als Holskönig. Prinz Waldemar war Brautführer. Prinz Biggo von Dänemark, der kürzlich ebenfalls eine Erbin heiratete und seine Flitterwochen in Europa verbringt, wird nach Amerika zurückkehren und sich in Montreal niederlassen. Prinz Erich hat auf jedes Recht an der Thronfolge verzichtet.

(Die Witwe nach dem Präsidenten Harding.) Frau Warren Harding, die Witwe nach dem ehemaligen Präsidenten der Vereinigten Staaten, die nach dem Tode ihres Gatten in die Redaktion des States Union Star eingetreten war, hat, wie Universal Telegraph Agency meldet, die Stellung eines Direktors der Harding Verlagsgesellschaft, die den Star herausgibt, übernommen. Präsident Harding hat den Star durch 35 Jahre geleitet. Durch eine Verfügung des Präsidenten Coolidge wurde Frau Harding für ihre gesamte Korrespondenz, Fortschreibung auf Lebenszeit gewährt.

Vertical text on the left margin containing various notices and advertisements.

Vertical text at the bottom left corner, possibly a publisher's note.

Magyar Kir. Opera.
Carmen.
Kezdete 7 órákor.

Nemzeti Színház.
A vén zarenber.
Kezdete 7 órákor.

Városi Színház.
Bacchus ej.
Kezdete 7 órákor.

Benaissance Színház.
Buzakalász.
Kezdete fél 8 órákor.

Székesvárosi Színház.
Nem csalom meg az uramat.
Kezdete fél 8 órákor.

Andrássy-úti Színház.
Hattyú Böske. A mama kere.
Kezdete fél 9 órákor.

Várszínház.
A két árva.
Kezdete 7 órákor.

Garmen-Mozgó.
Erzsébet-körút 8. Tel. J. 129-34.

Egy bűnös asszony.
(Asszony aki megbűnhődött.)

Rázásági akadály.
Előadások 4-től folytatódólagosan.

ELIT-MOZGÓ.
Vigszínház mellett.
Jackie Coogan

A kis vándormuzsikus
Segítség...! Segítség...!

Előadások 6, 7 és 9 órákor

EST-MOZGÓ.
Három árva.
Farkasüvöltés.

Előadások folytatódólagosan.

FŐVÁROSI NAGYMOZGÓ.
VII. Rákóczi-ut. 70. Tel. 94-27.

Dagesztáni Kópincis II.
Kannibálok között.

Előadások 7/8, 9 órákor.

KAMARA
Mozgófényképszínház.
(Magyar-fürdőpalotájában.)
Dohány-utca 42. Nyár-utca sarkán.

Fridericus Rex.
Cserépy világálmja.
Előadások 7/8, 9 órákor.

MOZGÓKÉP-OTTEON.
Fatty három menyasszonya.
Nagy vigjáték.

A St. Moritzi démon.
Előadások 4, 6, 8 és 10 órákor.

Myugat-Mozgó.
A szerelem bolondjai.
Három árva.

Előadások 7/8, 9 órákor.

ODEON.
Rottenbiller-utca 37.

Bűnös város.
Előadások 5, 7 és 9 órákor.

OMNIA.
Krishna Isten csókja.

8 felvonásos misztikus műregény.
Előadások 7/8, 9 órákor.

KIS KOMÉDIA
VI. Révay-ut. 18. Telefon 14-22

Rott és Steinhardt
felléptével: Az új februári műsor.

Eljegyzés előtt
és
Seine Frau.
Steinhardt és Türk Berta u.
slágerekkel.
Kezdete 8 órákor.

Pesti Kabaré
Igazgató: Ujváry Ferencz.
VII. Erzsébet-körút (Royal épület).

Minden este 8 órákor
Bárony István, Dajbukát
Ilonka, Pártos Gusztáv és
Rajna Alice vendégjátékai.

A főváros legelőkelőbb kabaréja.

Kleiner Anzeiger.
Das Wort an Hochzeiten ... 200 R., fest gebunden 400 R.
Sonn- und Feiertagen ... 300 R., fest gebunden 600 R.
Die feinsten Anzeiger an Hochzeiten 2000 R., an Sonntagen 3000 R.
Stellenjuchente sehen jeweils die Gültigkeit.

KAUF, VERKAUF
Falsche Zähne von 10000, Platin, Gold, Silber Brillanten zum Höchstpreis kauft Kosuth Lajos-ut. 11. Halbstock 5. 13833

Falsche Zähne von 10000 Kronen, Juwelen allerersten Kauft Strasser, Juweliergeschäft, Erzsébet-körút 37. 13840

WÄSCHE
Verkaufen Sie nicht Ihre Weisswäsche. Ziergegenstände, ehe Sie unsere Firma besucht. Unsere angebotenen Preise werden Sie überraschen. «Rokoko» Kunsthandlung, Király-utca 87. Telefon 134-34. 13845

Vigszínház.
K. U. R.
előadások miatt nincs előadás.

Fővárosi Operettszínház
Pompadour.
Kezdete fél 8 órákor.

Magyar Színház.
A vörös malom.
Kezdete fél 8 órákor.

Király Színház.
Mézeskalács.
Kezdete fél 8 órákor.

Blaha Lujza Színház
A halga szűz.
Kezdete fél 8 órákor.

ORIENT.
VI. Isabella-utca 37.

Az akarat ura.
A tengeri medve.

Előadások 6, 7 és 9 órákor.

PHÖNIX.
A szerelem bolondjai.
Olympia cirkusz.

Előadások 7/8, 9 órákor.

Royal-Apollo.
Dal a szerelemtől

Ham munkát keres.
A mucsál hamupipóke.

Előadások 6, 7 és 9 órákor.

TIVOLI.
Nagyterem-utca 8. Telefon 30-40

Az ördög
Molnar Ferenc világjáró vigjátéka 6 fejezetben.

Előadások 6, 7, 9 órákor.

URANIA.
Fridericus Rex.

Történelmi korrajz 2 részben.
23 felvonásban.

Előadások 5, 7/8, 9 és 10 órákor.

Apollo Szinpad.
(Helikon épületében, Eszka-ter.)
Telefon 35-35.

Minden este 8 órákor
Pfeifferné és társa
Förrei Rózsiával.

VIII. Albert
Vasárnap délután 3/4 órákor előadás

Casino Mulató.
VI. Révay-utca 18. Telefon 116-84.

A szenzációs februári műsor.

5 Newskow
a vig cserkészek
és a hatalmas varieté műsor.
Kezdete este 10 órákor.

KIS KOMÉDIA
VI. Révay-ut. 18. Telefon 14-22

Rott és Steinhardt
felléptével: Az új februári műsor.

Eljegyzés előtt
és
Seine Frau.
Steinhardt és Türk Berta u.
slágerekkel.
Kezdete 8 órákor.

Pesti Kabaré
Igazgató: Ujváry Ferencz.
VII. Erzsébet-körút (Royal épület).

Minden este 8 órákor
Bárony István, Dajbukát
Ilonka, Pártos Gusztáv és
Rajna Alice vendégjátékai.

A főváros legelőkelőbb kabaréja.

KAUF, VERKAUF
Falsche Zähne von 10000, Platin, Gold, Silber Brillanten zum Höchstpreis kauft Kosuth Lajos-ut. 11. Halbstock 5. 13833

Falsche Zähne von 10000 Kronen, Juwelen allerersten Kauft Strasser, Juweliergeschäft, Erzsébet-körút 37. 13840

WÄSCHE
Verkaufen Sie nicht Ihre Weisswäsche. Ziergegenstände, ehe Sie unsere Firma besucht. Unsere angebotenen Preise werden Sie überraschen. «Rokoko» Kunsthandlung, Király-utca 87. Telefon 134-34. 13845

BEKLEIDUNG
Lakásra jövők venni használt férfiruhát, fehérneműt, Friedner, Rökk Szilárd-ut. 22. József 62-48.

MÖBEL, TEPPICHE
Nagy bútortárs. Hátul 2.000.000 ebédelt 3.000.000 uriszobát 3.200.000 és konyhát a nagy áremelkedések dacára nálunk jól lehet vásárolni. Andrássy-ut. 52. Várjart az Eötvös-utcból. Vidékre csomagolás. 14352

WÄSCHE
Verkaufen Sie nicht Ihre Weisswäsche. Ziergegenstände, ehe Sie unsere Firma besucht. Unsere angebotenen Preise werden Sie überraschen. «Rokoko» Kunsthandlung, Király-utca 87. Telefon 134-34. 13845

STELLENGESUCHE
Mérlegképes könyvelő, levelező, gyors-gepíró állást változtatna. Vállal órákon vélel. mérlegkésztést, könyvek rendbekerítését. Precíz és megbízható 968-kiadóra. 14968

Deutsche Stenotypistin, selbstständige Arbeiterin, die ungarische und slovakische Sprache herrschend, mit Jahresscheinungen, sucht per sofort Engagement. Unter Chiffre G. W. 971 an die Exp. d. Bl. 14971

DIENST UND ARBEIT
Anfrämerin, verlässlich, auch leinstehende Frau, die auch kochen kann, für eigenes Zimmer, Kost und Bezahlung zu drei Personen gesucht. VI. Jókai-ter 10. Halbstock 2. 14994

Köchin für alles zu drei Personen mit gutem Lohn und guter Behandlung gesucht. VI. Jókai-ter 10. Halbstock 2. 14995

Jó szakácsnő felvétetik. Ráthoty-utca 5. I. s. 12212

Suche erstklassige Köchin für sofort. Damjanich-utca 32. I. 7. 12216

UNTERRICHT
Erzieherinnen, Bonnen, sprachkundige, mit höchstem Gehalt sucht Szeghéd, Aréna-ut. 38. 13849

Fräulein wird zu einem jährigen Knaben aufgenommen. Heller, Teréz-körút 12, II. 16404

Deutsches Fräulein wird zu einem jährigen Mädchen gesucht. Vorzustellen nachmittags zwischen 3-5 Uhr Damjanich-utca 36. II. Stiege III. 2. 12215

Dame parisienne desire leçons de française garantie en 3 mois la langue pour conversation aussi langue allemande. «Musical» 03. 5. Expedition. 15003

Deutsche Erzieherin mit guten Zeugnissen zu 5jährigem Mädchen gesucht. Petyrdy-utca 4. Szekely. 14376

Nur deutschsprechendes Fräulein zu 9jährigem Mädchen gesucht. Schwarz, Sip-utca 17. 14985

Deutsches Fräulein wird zu 5jährigem Knaben sofort aufgenommen. VII., István-ut 49, I. 11. 14981

Intelligentes deutsches Fräulein, auch perfekt französisch, wird zu drei Knaben gesucht. Gute Verpflegung, gutes Gehalt. Winkler, Hernád-utca 50, II. Stock 2. 15004

Deutsches Fräulein mit gutem Zeugnis wird zu fünfjährigem Knaben aufgenommen. Csaky-utca 16, I. 8. 15018

Deutsches Kinderfräulein wird zu zwei Kindern tagsüber gesucht. Bulyovszky-utca 40, II. 4. 15017

Kinderfräulein wird gesucht. V. Alkotmánygasse 10, Papierhandlung. 15016

Intelligentes fial urileany 11 éves leányka mellé, ki a nemet-francia, esetleg angol nyelvben jártassággal bír, kerestetik. Ajánlatok «Gyermekszerező» jellegre Tenzer hirdetőbe, Szervita-ter. 14377

REALITÄTEN
Realitas - Aktiengesellschaft, Erzsébet-körút 27. Gambrius-Palais. Telefon: József 121-93. Telegrammadresse: Realitas, Budapest. 2563

Ingatlan Ertesztés E. I. Teréz-körút 3. Allandóan vesz elad házakat, telket. Telefon 198-74. 2014

Mindennemű ingatlanok adásvételét közvetíti irandék «Meteor» ingatlanforgalmi vállalat, IX., Lónyay-utca 7, II. 38. Telefon József 116-91. 4507

HÄUSER
In Pestszentlőrinc beziehbare Villen, Familienhäuser von sieben Millionen aufwärts zu haben durch das seit 18 Jahren bestehende und verlässliche Bureau des Bankkommissionärs Kovács Sándor in Pestszentlőrinc, Üllői-ut 133. Telefon 31. Bei der Haltestelle Téglagyár. 2290

Gelegenheits-Hauskauf. Nacht - dem Ostbahnhofe, Dreistöck. mit modernen Wohnungen, um 500 Millionen. «Fortuna» Realitäten-Verkehrs-Unternehmung, Budapest, Teréz-körút 21. Telefon 7-36. 5093

GÜTER, GRÜNDE
Harrach Ottó ingatlanforgalmi iroda, Egyetem-utca 6. Károlyi palotában.

Ritka alkalom! 135 magyar nagyon jó általajú nyárás birtok. 40 cm. átmérőjű fákkal, legelőnek prima, de szántónak is kiválóan alkalmas, jó cseresep 2 szobás tanyaival, 12 állatra istálló, 40 éves családi birtok, állomás-tel. felára. Vételár fele fizendő átvételnél, holdja 1 millió.

Balatonhoz 10 km-re 47 magyar hold, ketbarmad szántó, egyharmad kaszáló, egy par lo kocsival, 2 tehén, egyéb gazdasági eszközök, vasutól 1 km-re, kont mellett, alkalmi vétel, 6000 dollar érték.

Balatonparton 1 km-re vasutól 5 magyar hold ingatlan, 3500 ol prima szőlő, 1500 ol kertiföld, tavalyi bortermés 120 hl, szoba-konyhas lakás, présház, pince, nyaralásra kiválóan alkalmas és megjelést is biztosít, alkalmi vétel, 90 millió.

Keoskoménál cirka 6000 ol gyümölcs- és szőlőtelep, múltévi termése 500 q, vegyes gyümölcs, modern 5 szobás villával, alápince, külön cseledlakás, istálló, ollak stb., ideális megjelést biztosít. Allomástól 10 perc Alkalmi vétel 300 millió.

VILLEN
Budai villák:
Mészáros-utca 135 modern egyemeletes urvilla 8 szoba bekoltoztatható 450 millió. Harrach Ottó, Egyetem-utca 6. J. 31-30. 2203

REALITÄTEN
Realitas - Aktiengesellschaft, Erzsébet-körút 27. Gambrius-Palais. Telefon: József 121-93. Telegrammadresse: Realitas, Budapest. 2563

Ingatlan Ertesztés E. I. Teréz-körút 3. Allandóan vesz elad házakat, telket. Telefon 198-74. 2014

Mindennemű ingatlanok adásvételét közvetíti irandék «Meteor» ingatlanforgalmi vállalat, IX., Lónyay-utca 7, II. 38. Telefon József 116-91. 4507

Festi berházak:
Belvárosban 3 emeletes 500 millió. Harrach, Egyetem-utca 6.

Nyugatinál 2 emeletes 240 millió. Harrach, Egyetem-utca 6.

Király-utcaiban 2 emeletes 1 millió. Harrach, Egyetem-utca 6.

Kisfaludy-utcaiban 2 emeletes 400 millió. Harrach, Egyetem-utca 6.

Mária Terézia-terénél 2 emeletes 200 millió. Harrach, Egyetem-utca 6.

Szily-utcaiban 3 emeletes nagy lakásokkal 1 millió. Harrach Ottó, Egyetem-utca 6.

Orosy-utcaiban 3 emeletes 620 millió. Harrach Ottó, Egyetem-utca 6. J. 31-30. 2203

Szász Károly-utcaiban palotaszervi egyemeletes 2x5 szobás családiház 840 negyzögletes kerttel, istállal, az ingatlan felére sze eladó, ezzel elsőemeletes 5 szobás komfortos lakás bekoltoztatható. Ara 285 millió. Harrach Ottó, Egyetem-utca 6. J. 31-30.

Radó iroda, Szondy-utca 11. Telefon 141-04. Bérház hirdetésre:

Baross-utcaiban négyemeletes, kétudvaros, adómentes, 400 millió. Radó.

Király-utcaiban 400 olon körülpített, abszolút modern, 300 millió. Radó.

Aradi-utcaiban háromemeletes, garajval 800 millió. Radó.

Cserhát-utcaiban háromemeletes prima berház 400 millió. Radó.

Erzsébet-körútnál kétemeletes sarok, robban, modern lakásokkal 600 millió. Radó.

Andrássy-úti villarajonban 440 olon körülpített egyemeletes 400 millió. Radó.

Szondy-utcaiban 300 olon körülpített, részvényársági alapú 350 millió. Radó.

Jászmin-utcaiban 300 olon háromemeletes 300 millió. Radó.

Elemér-utcaiban háromemeletes modern 400 millió. Radó.

Nyugatinál 250 olon háromemeletes adómentes modern 320 millió. Radó.

József-körútnál kétemeletes sarok bekoltoztathó 10 szobás lakással 500 millió. Radó.

Nefelejts-utcaiban háromemeletes 300 millió, ugyanott prima sarok 400 millió. Radó.

Kálvin-terénél háromemeletes sarok, palotaszervi nagy lakások, 1500 millió. Radó.

Dembinszky-utcaiban 300 olon körülpített 400 millió. Radó.

Andrássy-utcaiban egyemeletes bekoltoztathó 6 szobás lakással 500 millió. Radó.

Üllői-utcaiban háromemeletes adómentes, 300 olon körülpített, 300 millió, ugyanott háromemeletes adómentes, 150 olon 240 millió. Radó.

Baross-utcaiban kétemeletes prima 250 millió, ugyanott kétemeletes modern 320 millió. Radó.

Azonkívül a város minden részén tökéletesre kiválóan alkalmas berházak nagy számban előjegyzésre veve. Radó iroda, Szondy-utca 11. sz. Telefon 141-04. 2901

REALITÄTEN
Realitas - Aktiengesellschaft, Erzsébet-körút 27. Gambrius-Palais. Telefon: József 121-93. Telegrammadresse: Realitas, Budapest. 2563

Ingatlan Ertesztés E. I. Teréz-körút 3. Allandóan vesz elad házakat, telket. Telefon 198-74. 2014

Mindennemű ingatlanok adásvételét közvetíti irandék «Meteor» ingatlanforgalmi vállalat, IX., Lónyay-utca 7, II. 38. Telefon József 116-91. 4507

REALITÄTEN
Realitas - Aktiengesellschaft, Erzsébet-körút 27. Gambrius-Palais. Telefon: József 121-93. Telegrammadresse: Realitas, Budapest. 2563

Ingatlan Ertesztés E. I. Teréz-körút 3. Allandóan vesz elad házakat, telket. Telefon 198-74. 2014

Mindennemű ingatlanok adásvételét közvetíti irandék «Meteor» ingatlanforgalmi vállalat, IX., Lónyay-utca 7, II. 38. Telefon József 116-91. 4507

REALITÄTEN
Realitas - Aktiengesellschaft, Erzsébet-körút 27. Gambrius-Palais. Telefon: József 121-93. Telegrammadresse: Realitas, Budapest. 2563

Ingatlan Ertesztés E. I. Teréz-körút 3. Allandóan vesz elad házakat, telket. Telefon 198-74. 2014

Mindennemű ingatlanok adásvételét közvetíti irandék «Meteor» ingatlanforgalmi vállalat, IX., Lónyay-utca 7, II. 38. Telefon József 116-91. 4507

REALITÄTEN
Realitas - Aktiengesellschaft, Erzsébet-körút 27. Gambrius-Palais. Telefon: József 121-93. Telegrammadresse: Realitas, Budapest. 2563

Ingatlan Ertesztés E. I. Teréz-körút 3. Allandóan vesz elad házakat, telket. Telefon 198-74. 2014

Mindennemű ingatlanok adásvételét közvetíti irandék «Meteor» ingatlanforgalmi vállalat, IX., Lónyay-utca 7, II. 38. Telefon József 116-91. 4507

REALITÄTEN
Realitas - Aktiengesellschaft, Erzsébet-körút 27. Gambrius-Palais. Telefon: József 121-93. Telegrammadresse: Realitas, Budapest. 2563

Ingatlan Ertesztés E. I. Teréz-körút 3. Allandóan vesz elad házakat, telket. Telefon 198-74. 2014

Mindennemű ingatlanok adásvételét közvetíti irandék «Meteor» ingatlanforgalmi vállalat, IX., Lónyay-utca 7, II. 38. Telefon József 116-91. 4507

REALITÄTEN
Realitas - Aktiengesellschaft, Erzsébet-körút 27. Gambrius-Palais. Telefon: József 121-93. Telegrammadresse: Realitas, Budapest. 2563

Ingatlan Ertesztés E. I. Teréz-körút 3. Allandóan vesz elad házakat, telket. Telefon 198-74. 2014

Mindennemű ingatlanok adásvételét közvetíti irandék «Meteor» ingatlanforgalmi vállalat, IX., Lónyay-utca 7, II. 38. Telefon József 116-91. 4507

REALITÄTEN
Realitas - Aktiengesellschaft, Erzsébet-körút 27. Gambrius-Palais. Telefon: József 121-93. Telegrammadresse: Realitas, Budapest. 2563

Ingatlan Ertesztés E. I. Teréz-körút 3. Allandóan vesz elad házakat, telket. Telefon 198-74. 2014

Mindennemű ingatlanok adásvételét közvetíti irandék «Meteor» ingatlanforgalmi vállalat, IX., Lónyay-utca 7, II. 38. Telefon József 116-91. 4507

Budapest közelében 8 magyar hold uribirtok, nagyrésze vegyes gyümölcsös, 2 hold szőlő, 1 kertiföld, urilakkal, állomás mellett. Alkalmi vétel 130 millió. Harrach Ottó, ingatlanforgalmi iroda, Egyetem-utca 6. Károlyi palotában. 2203

Ritka alkalom! Balaton mellett közvetlen, állomástól 15 percere, 7 mh. kúsbirtok 3 b. prima szőlővel, nagyon jó kertiföld, 1000 nemes gyümölcsfával, 1 nagy szoba, présház, pince hozzá, ára két napig 45 millió.

Bérlőtárs kereseltek egy Szilvői 26 mh. prima bértelep, melynek mostani bérlője munkertez és gazdász, terve disztribúciós és kertészetet beállítani, esetleg tehenesztést, ami feltétlen megjelést nyújt. A tényleg társ szerződésleg bérlője a birtoknak Nyugdíjas uriembernek a nyaralási is birtosítana. Szükséges összeg 50 millió. Ritka alkalom!

Bérlőtartás: 150 mh. Szolnokban, 3 szobás urilakkal, egyéb gazd. épületek jó karban, 75 kg. a ber, felszerelés és 57 b. öszi vetéssel, takarmánnyal átvehető 5 évre. 160 millió.

Baranyában kaphatók 37 és 46 mh. elsőrendű birtokok, Somogyban 160 holdas. Ezeket kivül az ország minden részéből birtokok előjegyzve. **Harrach Ottó, Egyetem-utca 6, József 51-30. 2204**

Gutspachtung. Im Szolnoker Komitat 360 ungar. Joch mit 3zimmerigem Wohnhaus per Joch 150 Kgr., vom Pächter. Zur Uebernahme des lebenden-toten Inventars 8 Waggon Weizen nötig.

Pächterkompaagnon. Mitwirkender Pächterkompaagnon mit 10 Waggon Weizen zu 225 Joch grossen prima Pachtgut gesucht. «Fortuna» Realitäten-Verkehrs-Unternehmung, Budapest, Teréz-körút 21. Telefon 7-36. 803

Veesösen 400 ol telek, hársely, vasutnál, süngösen eladó. Lelőhető irodában, Wesselényi-utca 34. Neumann. 15009

BUDAPEST KÖZELÉBEN 8 MAGYAR HOLD URIBIRTOK, NAGYRÉSZE VEGYES GYÜMÖLCSÖS, 2 HOLD SZŐLŐ, 1 KERTIFÖLD, URILAKKAL, ÁLLOMÁS MELLETT. ALKALMI VÉTEL 130 MILLIÓ. HARRACH OTTÓ, INGATLANFORGALMI IRODA, EGYETEM-UTCA 6. KÁROLYI PALOTÁBAN. 2203

RITKA ALKALOM! BALATON MELLELT KÖZVETLEN, ÁLLOMÁSTÓL 15 PERCERE, 7 MH. KÚSBIRTOK 3 B. PRIMA SZŐLŐVEL, NAGYON JO KERTIFÖLD, 1000 NEMES GYÜMÖLCSFÁVAL, 1 NAGY SZOBA, PRÉSHÁZ, PINCE HOZZÁ, ÁRA KÉT NAPIG 45 MILLIÓ.

BÉRLŐTÁRS KERESLETKÉL EGY SZILVŐI 26 MH. PRIMA BÉRTÉLEP, MELYNEK MOSTANI BÉRLŐJE MUNKERTÉZ ÉS GAZDÁSZ, TERVE DISZTRIBÚCIÓS ÉS KERTÉSZETET BEÁLLÍTANI, ESETLEG TEHENESZTÉST, AMI FELTÉLLEN MEGJELÉST NYÚJT. A TÉNYLEG TÁRS SZERZŐDÉSLEG BÉRLŐJE A BIRTOKNAK NYUGDÍJAS URIEMBERNEK A NYARALÁSI IS BIRTOSÍTANA. SZÜKSÉGES ÖSSZEGET 50 MILLIÓ. RITKA ALKALOM!

BÉRLŐTARTÁS: 150 MH. SZOLNOKBAN, 3 SZOBÁS URILAKKAL, EGYEB GAZD. ÉPÜLETEK JO KARBAN, 75 KG. A BER, FELSZERELÉS ÉS 57 B. ÖSZI VETÉSSEL, TAKARMÁNNYAL ÁTVEHETŐ 5 ÉVRE. 160 MILLIÓ.

BARANYÁBAN KAPHATÓK 37 ÉS 46 MH. ELŐRENDŰ BIRTOKOK, SOMOGYBAN 160 HOLDAS. EZEKET KIVÜL AZ ORSZÁG MINDEN RÉSZÉBŐL BIRTOKOK ELŐJEGYZVE. **HARRACH OTTÓ, EGYETEM-UTCA 6, JÓZSEF 51-30. 2204**

GUTSPACHTUNG. IM SZOLNOKER KOMITAT 360 UNGAR. JOCH MIT 3ZIMMERIGEM WOHNHAUS PER JOCH 150 KGR., VOM PÄCHTER. ZUR UEBERNAHME DES LEBENDEN-TOTEN INVENTARS 8 WAGGON WEIZEN NOTIG.

PÄCHTERKOMPAAGNON. MITWIRKENDER PÄCHTERKOMPAAGNON MIT 10 WAGGON WEIZEN ZU 225 JOCH GROSSEN PRIMA PACHTGUT GESUCHT. «FORTUNA» REALITÄTEN-VERKEHRS-UNTERNEHMUNG, BUDAPEST, TERÉZ-KÖRÚT 21. TELEFON 7-36. 803

VEESÖSEN 400 OL TELEK, HÁRSÉLY, VASUTNÁL, SÜNGÖSEN ELADÓ. LELŐHETŐ IRODÁBAN, WESSELÉNYI-UTCA 34. NEUMANN. 15009

GESCHÄFTE
Sarokszomszéd elegáns buffétel. VIII. kerület legjobb' üzlete, tulajdonosa 22 éve verett előregedés és nyugalmába vonulás miatt utjánoson eladó. Sörgvár egyharmadával vételárhoz hozzájárul kölcsönökön. Magyar iroda, Rákóczi-ut 30. (Válaszbélyeg.) 15011

Ösrégi fűszerüzlet korcsmával bekötyve fehérmegyei közegségben, mézszárazkékkel, kettősüzemben lakással jókarban lévő üzlet együtt 60 millióért eladó. Magyar iroda, Rákóczi-ut 10. (Válaszbélyeg.) 15060

MASCHINEN
Alkalmi vételként ajánlunk első magyar új 6 HP. továbbá használt 4 HP Hoffber gőzcséplő-készletek. Gépkereskedelmi részvényársaság, Balaton-utca 12. 15011

MIETUNG UND VERMIETUNG
Globus, a legérgebb, legmeghatóbb lakásközvetítő, utólagos díjjalazással garancia mellett közvetít butorozott szobát, lakást, irodát. Rákóczi-ut 6, J. 103-05. 1106

Keresek főbérleti lakásokat 1-6 szobás. Előzetes költés nélkül közvetítem. Radó, Szondy-utca 11. Telefon 141-04. 2895

Butorozott szobáját díjtalanul kiadom. Szilvágyi, Rökk Szilárd-utca 23. József 138-30.

Lakáskirályi vermieltt zuverlässlich Zimmer, Wohnungen, Wohnungstausche. Hársia-ut 27 (beim Elisabethring). József 66-34. 8699

Örökklakás, 5 szobás. Korutnál, azonnal elfoglalható, a ház csak két örökklakásból áll, mindkettő eladó. Sági, Ferenciek-tere. világszaporítás. 3349

Suchen für unsere vornehm Klientel 4-3-Zimmerige Wohnungen. **Lakáskirályi**, Ferenc József-ter 3/6. (Hoflokal links.) 3713

Wunderhübsches kleines Banklokal in der inneren Stadt zu verkaufen. **Lakáskirályi**, Greshampalais, (31-05.) 3713

Gebe ganze Verpflegung derjenigen einsamen Dame, Herrn oder intell. Ehepaar, das von ihrer Wohnung eine aus Zimmer, Küche, Vorzimmer bestehende Wohnung übergeben würde. Briefe u. «Guter Mieter 415» an die Exp. 4445

Intelligente Wienerin sucht reines möbliertes Zimmer. V. Bezirk bevorzugt. Chiffre «Gute Bezahlung 221» an die Exp. 14921

KORRESPONDENZ
Maicour. Möchte es einmal versuchen, sende mir ein kleines Quantum mit Gebrauchsanweisung. Küsse 9011

KOSMETIK
Henna. Haarfarber in jeder Nuance. Moderner Haarersatz in jeder Preislage. Max. Gradenthür. Damenfrisur. Dorottya-utca 8. 13120

Moderrisur mit einem Gliff erzielt. Sixtus-Lockenteeil. V. Bezirk bevorzugt. Chiffre «Gute Bezahlung 221» an die Exp. 14921

BUREAULOKAL zu vermieten am Isabellaplatz mit Telefon und einzimmeriger Wohnung. «Fortuna» Realitäten-Verkehrs-Unternehmung, Budapest, Teréz-körút 21. Telefon 7-36. 8000

KOST. QUARTIER
Izletes ebédet kaphat 2 vagy 3 fiatalember izraelita turistáknak családjánál. V. ker. Vadas-utca 27. II. lépcső. II. em. ajtó 15. 9070

DIVERSE
Thuroczy nyug. detektívügylet magánkutató irodája. Kret természetu ügyekben nyit meg, megfigyel, informál 26 év tapasztalattal helyben, vidéken külföldön. Rákóczi-ut 37/B. (József 52-73.) kívánságára megbízhatatlakására küldhetem. 4563

GELD, HYPOTHEKAR-DARLEHEN
Realitas-Aktiengesellschaft, Erzsébet-körút 27. Gambrius-Palais. Telefon: József 121-93. Telegrammadresse: Realitas-Budapest. 2563

Gelddarlehen auf Juwelen, Klaviere, Ware, Möbel, allerlei Wertgegenstände und Mobilien liquidiert bei vorläufigen Bedinungen an Wechseln sofort Lengvár, Erzsébet-körút 39. Telefon: József 134-10 und József 123-06. 2562

Ihr Geld placieren wir sofort mit doppelwertiger Deckung auf hohen Wochenanztanzteil unter absoluter Sicherstellung. Lengvár, Erzsébet-körút 39. Telefon: József 134-10. József 122-08. 2561

Pénzere magas kosztamattal fizetek, dupla fedezetet adok. **Kudják**, Baross-utca 19. Kálvin-terénél. 2160

Pénzt magas hetikamattal kibelyezünk. **Pénzkölcsön** azonnal folyósított készpénzre, kézzalagokra. «Tria», Berlini-ter 4. Telefon 72-35. 16406

Pénzközvetítés: Ugytelm helyezésre 30 milliót kisebb telekben is kezirólra. **Harrach Ottó**, Egyetem-utca 6. József 51-30. 22